

Citykirche

DAS MAGAZIN DER EVANG.-LUTH. INNENSTADTGEMEINDEN NÜRNBERG

St. Egidien
St. Jakob
St. Lorenz
St. Sebald



*Reise zu Gott
und zum
Nächsten!*



Suchet der Stadt Bestes

Die Angebote der Diakonie Neuendettelsau in Nürnberg



www.DiakonieNeuendettelsau.de



Kompetenzzentrum Demenz im Tilly Park Nürnberg

Einmalig in Deutschland können in dieser Einrichtung Menschen mit Demenz in familiären Wohngemeinschaften dauerhaft leben (95 Plätze sowie 8 Tagespflegeplätze)
Wallensteinstraße 65
90431 Nürnberg
Telefon: 0911/600098-0
Telefax: 0911/600098-10



Klinik Hallerwiese Cnopf'sche Kinderklinik im grünen Herzen der Stadt

St.-Johannis-Mühlgasse 19
Frauenklinik Hallerwiese
90419 Nürnberg
Facharztklinik Hallerwiese
Telefon: 0911/3340-01 oder 02
Telefax: 0911 / 3340-5011
www.kliniken-hallerwiese.de



Berufsfachschulen für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege - Berufe mit Zukunft

St.-Johannis-Mühlgasse 19
90419 Nürnberg
Telefon: 0911/3340-5600
Telefax: 0911/3340-5601
maria.siepelt@nbg.diakonieneuendettelsau.de

Seniorenwohnpark Nürnberg Neulichtenhof - Service-Wohnen mit hausinterner Sozialstation

Neulichtenhofstr. 16
90461 Nürnberg
Telefon: 0911/4399793
Telefax: 0911/4399794
Seniorenwohnpark.Neulichtenhof@
DiakonieNeuendettelsau.de



HALLER WIESE Wohnstift Hallerwiese - Mein Niveau. Meine Entscheidung.

Gerne beraten wir Sie ausführlich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Praterstraße 3
90429 Nürnberg
Telefon: 0911/272143-0
Telefax: 0911/272143-27
Info@DiakonieNeuendettelsau.de

Wohnrecht oder Miete.
In jedem Fall die richtige
Entscheidung.



SonnenSeite Tilly Park - Seniorenwohnen in ruhiger Stadtlage

Tillypark 183
90431 Nürnberg
Telefon: 0911/60009880
Telefax: 0911/60009885



Diakonie NordWest gGmbH - für ein lebenswertes Zuhause Professionelle häusliche Pflege durch die ambulante Diakoniestation

Kleinweidenmühle 6
90419 Nürnberg
Telefon: 0911/300030
Telefax: 0911/3000329
www.Diakonie-NordWest.de

Frauen haben angeblich (!) einen Schuhtick. So behaupten das zumindest einige Männer, die ich kenne. Mit stolzer Brust zählen sie auf, dass sie mit einer überschaubaren Menge an Schuhen durch viele Jahre kommen (Ausnahme sind höchstens die Turnschuhe), während wir Frauen jedes Jahr mehrere Neuerwerbungen mit nach Hause bringen.

Falls sie jetzt den Kopf schütteln, haben Sie Recht. So pauschal kann man das natürlich nicht sagen. Denn Jörg, ein Freund von mir, hat auf alle Fälle dreimal so viele Schuhe wie ich. Und er ist ein Mann!

UNTERWEGS - EDITORIAL



Verschiedene Schuhe, das heißt unterschiedliche Anlässe, unterschiedliche Wege und unterschiedliche Lebensabschnitte. Und genau darum soll es in der aktuellen Citykirche gehen: um Lebenswege, Irrwege, Labyrinth, um heilige Räume und um die Reise zu Gott.

Leben jetzt. Und ewig: mit dieser Devise geht die evangelische Kirche in Nürnberg auf die Menschen in der Stadt zu. Wolfgang Heilig-Achneck stellt seine Fragen zum Weg in die Ewigkeit und zum erfüllten Leben jetzt. Heiner Weniger sprach mit dem Gefängnis-seelsorger über die Wege eines Geistlichen hinter Gittern. Dort kreuzen sich die Lebenswege und die Lebenswelten verschiedener

Menschen. Verändert sich dadurch die Richtung? Das komplette Interview finden Sie auf S. 8.

Wann führt ein Weg zum Leben und wann endet er in einer Sackgasse? Ist eine Sackgasse automatisch ein Irrweg? Und sind Irrgärten und Labyrinth nicht dasselbe? Fragen über Fragen. Lesen Sie die Antworten im Artikel von Eberhard Hadem auf S.12 nach.

Viele Menschen führt ihr Weg nach St. Jakob in die Offene Tür. Dort bekommt der Lebensreisende einen Rastplatz in einer Krisen und kann einfach mit jemandem sprechen. Ich nenne das einen heiligen Raum. Wer neugierig auf „heilige

Räume“ geworden ist, sollte auf S. 43 blättern und im Artikel von Barbara Hauck weiterlesen. Oder direkt vorbei kommen.

Unterwegs mit den Menschen und ihren Geschichten sein, das will die aktuelle Citykirche. Ziehen Sie also Ihre Schuhe an und gehen Sie doch einfach mit! Herzliche Einladung.

Mit sonnigen Grüßen

Simone Hahn

(Foto: TimToppik / photocase.com)

WERKSTATTLADEN DER DIAKONIE Service-Shop Hallerwiese

Service-Shop Hallerwiese

Johannisstr. 19
90419 Nürnberg
Tel: 0911/3001638 • Fax: 0911/3001639
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11.00 - 18.00 Uhr
www.shop.DiakonieNeuendettelsau.de

Wir bieten Ihnen:
Spielwaren • Korbwaren • Brett- und Geschicklichkeitsspiele • Textilien • Tonwaren • Wohnaccessoires • Kunst • Glückwunschkarten • und viel Wissenswertes über die Diakonie Neuendettelsau



Alt Nürnberger Bratwurstküchen

Historische Gastlichkeit im Zentrum Nürnbergs



Bei St. Sebald, Rathausplatz 1
Telefon 0911 22 76 95
www.bratwursthaeusle.de



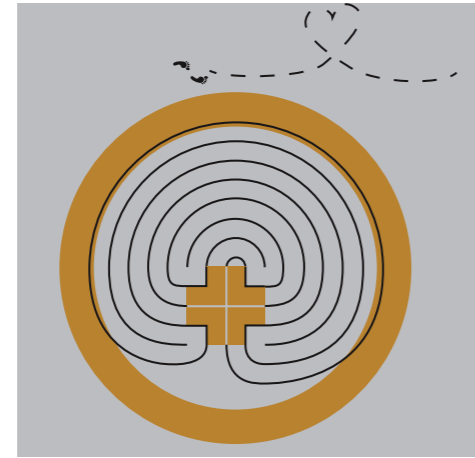
Am Königstor, Handwerkerhof
Telefon 0911 22 76 25
www.bratwurstgloecklein.de



Am Sebalder Platz, Glöckleingasse 2
Telefon 0911 22 51 53
www.goldenes-posthorn.de

Reservierungen unter der Faxnummer 0911 22 76 45

UNSERE THEMEN IM APRIL & MAI



Seite 10: Keiner möchte in den Knast!
Aber die Kirche dort ist Spitze!

Seite 12: Das Labyrinth als Reise
zu Gott und zum Nächsten

Seite 40: Ausstellung St. Egidien
Die Seelenlandschaften

- 3..... Editorial CITYKIRCHE
- 4..... Inhalt / Impressum CITYKIRCHE
- 5..... Weg am Morgen ST. EGIDIEN
- 6..... Melanchthonjahr 2010 CITYKIRCHE
- 8..... Predigt in der JVA CITYKIRCHE
- 10..... Keiner möchte in den Knast ST. EGIDIEN
- 12..... Nach oben offen ST. LORENZ
- 14..... Das Labyrinth ST. LORENZ
- 16..... Kreuz(er)wege ST. JAKOB
- 18..... Leben jetzt. Und ewig CITYKIRCHE
- 19..... Was ist unbezahlbar ST. SEBALD
- 20..... Ökumenischer Kirchentag CITYKIRCHE

- 21..... Regelmäßige Termine CITYKIRCHE
- 22..... Termine im April & Mai CITYKIRCHE
- 38..... Ökumenische Veranstaltungen CITYKIRCHE
- 40..... Punkt 8 Gottesdienst ST. JAKOB
- 41..... Jubiläum „Offene Tür“ ST. JAKOB
- 42..... Sebalder Ökotipp ST. SEBALD
- 43..... Testament & Nachlass CITYKIRCHE
- 44..... 125 Jahre Stadtmission ST. JAKOB
- 46..... Die Seelenlandschaften. ST. EGIDIEN
- 48..... Ansprechpartner & Adressen CITYKIRCHE
- 50..... Freunde der Citykirche CITYKIRCHE
- 51..... Hans Sachs ST. LORENZ

(Titelbild: suze / photocase.com)

IMPRESSUM

→ Herausgeber Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinden Nürnberg St. Egidien, St. Jakob, St. Lorenz und St. Sebald // → V.i.S.d.P. Pfarrer Eberhard Hadem, Pfarrerin Simone Hahn, Pfarrer Gerhard Schorr, Pfarrer Heinrich Weniger // → Redaktionsteam Simone Hahn, Wolfgang Heilig-Achneck, Peter Hömke, Daniel Ursus Ochs, Ursula Prankel, Gerhard Schorr, Dr. Axel Töllner, Heinrich Weniger // → Anschrift der Redaktion Magazin Citykirche, Fürther Straße 174a, 90429 Nürnberg, Telefon: 0911 2850 -242, Fax: 0911 2850 -243, Web: www.Citykirche-Magazin.de, E-mail: Redaktion@Citykirche-Magazin.de // → Gestaltung und Anzeigenverwaltung Madame Privé GmbH & Co KG, Fürther Straße 174a, 90429 Nürnberg, Telefon: 0911 2850 -234, Fax 0911 2850 -235, E-mail: Citykirche@MadamePrive.com // → Druck Hofmann Druck, www.hofmann-infocom.de // → Auflage 15.000 Stk. // → Erscheinungsweise 6 mal jährlich // → Bezugspreis 1,- Euro pro Heft // → Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Herausgeber strafbar.//

Weg am Morgen

Wie an jenem großen Ostermorgen
Sehr früh als die Sonne aufging
Möchte ich mit dir im Tau der Lichter
Möchte ich mit dir des Weges ziehn

Wie an jenem großen Ostermorgen
Überm Feld der Duft von Rosmarin
Sterbekraut, verschlossene Gesichter
Möchte ich mit dir dem Schlaf entfliehn

Hinter uns die bittere Kränkung
Totes, leeres Grab
Hinter uns die letzte Wendung
Auf dem Weg hinab

Morgen schon und doch noch Nacht,
Tal, das vor uns liegt
Mandelbaum und gelber Ginster
Wenn die Nacht verfliegt

Wie an jenem großen Ostermorgen
Komm, lass uns früh aufstehn
Unterwegs mit dir im Tau der Lichter
Überm Feld der Duft von Rosmarin

Heiner Weniger

(Foto: kallejipp / photocase.com)



JUBILÄUMSPROGRAMM ZUM MELANCHTHONJAHR 2010

Sein Tod jährt sich in diesem Jahr zum 450. Mal - und die Kirchen erinnern daran über Konfessionsgrenzen hinweg: Der Reformator Philipp Melanchthon hatte gerade für Nürnberg eine besondere Bedeutung.

Den Höhepunkt erreichen die Gedenkveranstaltungen im April rund um den 19. April, den Todestag des Weggefährten Luthers. Rund um die Kunst des Sterbens kreisen an jenem Tag Gedanken, Gespräche, Gesänge und Gedichte in der Schule, die auf ihn zurückgeht und seinen Namen trägt: das 1526 gegründete Melanchthon-Gymnasium.

Wer aber war dieses Sprachengenie, dieser kluge Kirchendiplomate, der begnadete Lehrer? Sein Leben und Wirken lässt vor allem die zentrale Ausstellung Revue passieren: Unter dem Titel „Grenzen überwinden“ zeichnet sie die europäische Bedeutung des Reformators und seine Spuren von Wittenberg bis Siebenbürgen nach. Erarbeitet und auf die Reise geschickt wird sie von der Europäischen Melanchthon-Akademie Bretten. Die Nürnberger Archive - Staats- und Stadtarchiv, das Landeskirchliche Archiv und die Stadtbibliothek - ergänzen und erweitern sie um ein lokales Kapitel. Es beleuchtet beispielsweise das „Netzwerk“ Melanchthons, das auch nach Nürnberg reichte. Und es präsentiert Wissenswertes zur Geschichte und Bibliothek des Melanchthon-Gymnasiums. Zu bewundern sind schließlich einige „Perlen“ aus der Sammlung des Reformationsforschers Georg Theodor Strobel. Eröffnet wird die Ausstellung am Donnerstag, 15. April, um 19 Uhr in St. Egidien, wo sie dann

bis 7. Mai täglich (außer Sonntag) von 9 bis 18 Uhr zu sehen (Eintritt frei). Am Freitag, 16. April, stellt dort Thomas Sindilariu vom Archiv und der Bibliothek der Honterusgemeinde in Kronstadt/Brasov „Melanchthon und Siebenbürgen“ vor (18.30 Uhr). Am Samstag, 17. April, schließt sich in Haus eckstein ein Studientag zum Thema „Ausbildung contra Bildung?“ an - ausgehend von Melanchthons Menschenbild und -bildung (10 bis 16 Uhr). Das gesamte Programm stellt eine Broschüre vor, die auch in allen Innenstadtkirchen ausliegt und im Internet unter www.nuernberg-evangelisch.de abrufbar ist.

(Text: Wolfgang Heilig-Achneck)

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
DONNERSTAG, DER 15. APRIL 2010
um 19.00 Uhr in St. Egidien

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Stadt Nürnberg
(Schirmherr der Ausstellung)

Die Ausstellung ist in der Zeit vom 16. April bis 7. Mai 2010 täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr (außer sonntags) geöffnet.



1497—1560

PHILIPP
MELANCHTHON

Reformator, Humanist, Lehrer Europas

Philipp Melanchthon hat ähnlich wie Martin Luther der Musik im Gottesdienst einen zentralen und bedeutenden Platz zugewiesen. In einem Vorwort zu einer Sammlung von geistlicher Vokalmusik hebt er hervor, dass die von Gott gegebene Gabe der Musik ein unverzichtbarer Bestandteil des Glaubenslebens sei, die in Verbindung mit dem Wort die Aufgabe hat, die rechte Lehre von Gott fest (fester als es das Wort vermag) in das Gedächtnis des Menschen einzupflanzen.

MUSIK ZUR MELANCHTHON-PREDIGTREIHE IN ST. EGIDIEN

25. April, 10:30 Uhr,
„Mit Melanchthon Brücken bauen, Von Gott“
Predigt: Stadtdekan Michael Bammessel,
Werke von Leonhard Paminger und Johann
Walter, Mitglieder des Egidienchores,
Leitung: Pia Praetorius

Musikalisch eng verbunden war Melanchthon mit Johann Walter und Leonhard Paminger, der ihm einige seiner Werke in Freundschaft und Verehrung widmete.

Johann Walters größte kompositorische Leistung war eine umfangreiche Sammlung von deutschsprachigen Hymnen, von denen Melanchthon schrieb, dass sie in Deutschland an vielen Orten in Gebrauch und in Wittenberg das am häufigsten gesungene Repertoire seien. Täglich würden sie in Schulen und Kirchen gesungen werden.

Einige dieser Hymnen werden im Gottesdienst am 25. April zu hören sein. Daneben wird ein kleines Ensemble des Egidienchores Werke von Leonhard Paminger singen. Paminger gilt als einer der bedeutendsten der frühen protestantischen Komponisten. Anders als Walter schrieb Paminger vorwiegend weiterhin in lateinischer Sprache. Paminger war eng befreundet mit dem Sebald-Prediger und Melanchthonschüler Veit Dietrich. Pamingers Sohn Sophonias lebte in Nürnberg und verbreitete hier das Werk seines Vaters.

2. Mai, 10:30 Uhr „Mit Melanchthon streiten; Von der Rechtfertigung“
Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger, Werke von
Wilhelm Breitengraser (Kantor
an St. Egidien von 1520-1542), Lienas-Ensemble,
Leitung: Pia Praetorius

In Nürnberg waren die Anfänge der Reformation für die Musik in den Kirchen eine schwere Zeit. Polyphone Musik wurde zunächst aus der Kirche verbannt. In einem Brief an den Rat der Stadt kritisiert Melanchthon dieses Verhalten der Geistlichkeit in Nürnberg. Knapp zehn Jahre später wird in Nürnberg einer seiner Schüler Kirchenpfleger: Hieronymus Baumgartner Sr.. Durch sein Amt erhält der Nürnberger Patrizier Baumgartner einen hohen Einfluss auf die kirchenmusikalische Entwicklung und nutzt sie, um die Ideen Melanchthons einer kunstvollen Musik auch in Nürnberg wieder zu etablieren. Am 2. Mai singt das Lienas-Ensemble Werke des zu dieser Zeit amtierenden Kantors an St. Egidien Wilhelm Breitengraser. Breitengraser wurde 1495 in Nürnberg geboren, studierte in Leipzig und wurde 1520 an der Egidier Lateinschule Rektor und für die musikalischen Aktivitäten am Benediktinerkloster verantwortlich. Auch nach der Übergabe des Klosters an den Rat der Stadt blieb Breitengraser Rektor der Schule.

Seine Kompositionen sind heute völlig vergessen und in keiner Notenausgabe erhältlich. Nach Aussage seiner Zeitgenossen und nach zeitgenössischen Drucken zu urteilen war er damals ein angesehener Komponist. Für diesen Gottesdienst werde ich mich auf die Suche nach zeitgenössischen Drucken und Handschriften begeben und versuchen, einige seiner Kompositionen wieder zum Leben zu erwecken. Wenn Sie wie wir neugierig geworden sind auf die Musik von Wilhelm Breitengraser, so kommen Sie doch in den Gottesdienst am 2. Mai und hören Sie ein Stück Egidier Musikgeschichte.

(Text: Pia Praetorius, Bild: Paminger)



PHILIPP-MELANCHTHON-WEG NÜRNBERG

Auf den Spuren des Reformators

Freitags 16 bis 18 Uhr (wöchentlich zwischen dem 16.4. und dem 27.8.)

Philipp Melanchthon hat in Nürnberg Weichen gestellt. Auf seinen Einsatz gehen etwa die Gründung des ersten Gymnasiums im Deutschen Reich oder die Einigung zwischen dem evangelischen Rat der Stadt und der altgläubigen Äbtissin Caritas Pirckheimer zurück. Der Melanchthon-Weg folgt Orten in der Altstadt, an denen der Reformators bis heute Spuren hinterlassen hat.

Veranstalter: Innenstadtgemeinden St. Egidien, St. Lorenz, St. Sebald
Kooperationspartner: Altstadtfreunde Nürnberg e.V., Geschichte für Alle e.V., Verein der Gästeführer Nürnbergs e.V.
Treffpunkt: Melanchthon-Denkmal bei St. Egidien, Egidienplatz

Kosten: € 3,-, ermäßigt € 1,50

Keine Anmeldung erforderlich

GOTTESDIENST AM SONNTAG 4. APRIL 2010 GEHALTEN IN DEN KIRCHEN DER JVA NÜRNBERG

Text: 1. Kor. 15

*Zwischen Karsamstag und Ostersonntag liegt eine Spannung
Unser Gott, du hast den Tod besiegt.*

Das Leben ist da.

*Dennoch liegen noch Schatten des Todes auf unserer Welt.
Dennoch arbeiten wir oft dem Tod zu und nicht dem Leben.*

So bitten wir dich um Lebensmöglichkeiten für alle Menschen.

Um Essen, Wohnraum, Familie und Freunde.

Um Freiheit der Gedanken und des Weges.

Um Bildung und Arbeit.

Leben wird möglich durch Hoffnung.

So bitten wir dich

um Hoffnung für alle Menschen.

*Für Kranke und Sterbende, für Einsame und Fremde,
für Kinder und Alte, für Traurige und Verzweifelte.*

Für Neuanfänge im Leben aller Gefangenen.

Amen

Die Nacht vor Ostern: Bild aus der Kunstgruppe der ev. Seelsorge der Untersuchungshaft. Künstler: P.B. – Mehr zum Bild im Text.

Liebe Gemeinde,

wir zünden die Osterkerze mit 2010 darauf an - am Ostermorgen. Ob die Kerze mit 2011 in Freiheit für mich brennt? Oder ob ich in einem anderen Gefängnis meine Strafe nach dem Urteil absitze. Termine und Tage sind etwas wichtiges hier - auch zu Ostern. Hoffnung auf die Zeit wieder bei den Eltern, Hoffnung das neugeborene eigene Kind bald in Händen zu halten, Hoffnung auf ein gutes Ergebnis in der Hauptverhandlung, alles Ereignisse, die ein Stück neues Leben ankündigen.

Das ziemlich in rot gehaltene Bild eines Untersuchungsgefangenen aus meiner Kunstgruppe heißt „Die Nacht davor“ - vor der Auferstehung, vor dem Anbruch der großen Hoffnung auf neues Leben. So ist es wohl: „Noch ist Warten dran für viele drinnen und draußen, für viele Menschen unserer Stadt aus so vielen Ländern auch wieder „drinnen in der JVA und draußen“. Das Bild lässt das neue Leben mit allem Schmerz, der noch an unserem Leben hängt, spüren. Die Haare Jesu noch blutgetränkt vom Schmerz, der Mantel hat wohl die doppelte Botschaft: Blut und Gottes Liebe. Und die Dornenkrone, ganz in Gold als echte Krone des Sieges zur einen Hälfte und daneben trägt sie die Spuren des alten Leben, der Leiden.

Wie viele Blicke wohl bei uns allen in einen neuen Tag - hier dem Ostersonntag entgegengehen? Wie viele Menschen wohl noch warten, ängstlich eingeschlossen wie die Gruppe der engsten Menschen um Jesus. Warten mit dem Gefühl - was wohl passieren wird mit dem eigenen Leben. Sie sind der Lebensgefahr nahe. Und dann passiert es doch, dass einer aufsteht und sich aufrichtet, dass doch ein strahlender Tag daraus wird, der kaum zu glauben ist.

„Ich erinnere euch an das Evangelium, das euch verkündigt worden ist. Ich erinnere euch an die gute Botschaft, die ihr auch angenommen habt. Denn euch ist verkündigt worden, was eure Prediger und auch ich schon selber empfangen hatten: dass Christus gestorben ist für unsere Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist von Petrus, dann von allen Jüngern, dann von vielen anderen.“

So schrieb der Apostel Paulus seiner Gemeinde in Korinth, und so wird es auch Ihnen - da bin ich mir sicher - weitergegeben worden sein:

von Ihren Eltern oder Großeltern, im Konfirmandenunterricht oder in der Schule, in der Kirche oder ganz woanders. Sie haben es gehört: Das ist die Grundlage unseres Glaubens. Selbst Paulus, der doch ganz zu Beginn des Christentums schreibt, selbst er kann hier schon Überlieferung zitieren. Diese Überlieferung wurde weitergegeben bis zu Ihnen heute.

Paulus ist sicher oft gefragt worden bei seinen vielen Reisen und den vielen Menschen, die er traf: „Wie ist es denn so, ein Christ zu sein?“ Dann wird er etwas gemurmelt haben von Verfolgung und wilden Tieren und vom ewigen Ärger mit Konkurrenzpredigern. Aber dann wird er seinem Gegenüber in die Augen gesehen und gesagt haben: „Gut ist es, ein Christ zu sein. Wir Christen sind die, die eine Hoffnung haben.“

Und Paulus hat sich mit so vielem beschäftigen müssen, Wichtigem und Blödsinnigem, aber hier und heute, Ostern, sind wir bei der Grundlage. Hier geht es auch nicht um Feinheiten der Verkündigung, sondern hier sagt es uns Paulus, wie es ist: „Ich sage euch, was ich selbst erfahren habe. Haltet es fest!“

Denn das ist doch auch Ostern: dass uns etwas so Wunderbares entgleiten kann. Dass wir aufgefordert werden müssen, die Hoffnung festzuhalten. Dass wir überhaupt erinnert werden müssen - „Ich lebe, und ihr werdet auch leben“, sagt Jesus Christus. Und darin können wir schwankend werden? Und das können wir vergessen?

Wir können. Ich kann Geschichten erzählen davon, was diese Grundlage unseres Glaubens so doppelbödig macht, schwankend. Und doch

will ich festhalten: Ein anderer macht es hell nach dem Dunkel, er scheint auf den Weg, und er lässt mich die Gesichter der anderen sehen, der anderen Hoffnungsvollen.

(Text: Frank Baumeister)

JVA-NÜRNBERG

MANNERTSTRASSE 6

Telefon 0911 321 -0

Etwa 1100 Haftplätze
Männeranstalt
Frauenanstalt
Jugendarrest bis 4 Wochen
Untersuchungshaft

Drei Gottesdienstorte im Gelände: 2 Kirchen und ein Multifunktionsraum
Bibeln in vielen Sprachen der Welt dank Spenden

Kontaktadressen:
Evangelisch: Pfarrer Frank Baumeister;
Diakon Uwe Peterhoff

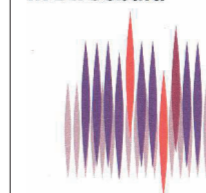
Katholisch: Pastoralreferenten
Mario Kunz und Andreas Lößlein

Frank.Baumeister@jva-n.bayern.de
Uwe.Peterhoff@jva-n.bayern.de
Mario.Kunz@jva-n.bayern.de
Andreas.Loesslein@jva-n.bayern.de

Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter:
www.gefaengnisseelsorge.de

ANZEIGE

Engelschor-Konzerte in St. Sebald



Wir freuen uns, Ihnen unsere **Engelschor-Konzerte 2010** präsentieren zu können. Die Konzerte finden statt am:

Freitag, 23.04.2010, 19.30 Uhr (Engelschor)

Freitag, 07.05.2010, 19.30 Uhr (Engelschor)

Freitag, 28.05.2010, 19.30 Uhr (Engelschor)

Für weitere Informationen und Kartenreservierung stehen wir gerne unter den Telefonnummern 0911/2164-1490 und 2164-1219 zur Verfügung.

HypoVereinsbank
UniCredit Group



KEINER MÖCHTE
IN DEN KNAST.

ABER DIE KIRCHE
DORT IST SPITZE!

Gefängnispfarrer Frank Baumeister im Gespräch mit Heiner Weniger von der Citykirche

„Morgen gehe ich in Knast“ – das nächtliche Gelächter der Freunde noch im Ohr, vergeht mir morgens an der Pforte gleich der Spaß. Ich muss zurück zum Auto, meine Papiere holen, alle Metallgegenstände separieren, mich scannen lassen, den Besucherbogen ausfüllen und dann warten. Endlich kommt mein Gesprächspartner Frank Baumeister, Gefängnisseelsorger. Wir kennen uns vom Studium. Als er mit großen Schlüsseln eins ums andere Gittertor aufschließt, fühle ich mich langsam angekommen.

F.B.: Sorry, dass du so lange warten musstest, aber Peter (Name geändert) kam noch schnell zu mir, bevor er nach Bamberg zu seiner Verhandlung gebracht wird. Heute ist das Urteil. Er muss mit vier oder fünf Jahren rechnen. Bandendiebstahl. Da steht einer vor dir, gerade mal zwanzig Jahre. Und schaut dich mit großen Augen an. Ihr beide wisst, das geht jetzt seinen Gang. Unweigerlich. Ich schenke ihm eine Tasse Tee ein. Wir plaudern noch ein wenig. Als ich ihm den Segen Gottes für diesen Tag zuspreche – bloß nichts Frommes!

– geht es mir nicht gut dabei. Aber etwas Besseres habe ich nicht.

H.W.: Wen betreust du alles?

F.B.: Es sind 1100 Inhaftierte, knapp die Hälfte davon in Untersuchungshaft, auch Jugendliche. Die sind alle noch nicht rechtskräftig verurteilt. Zur Zeit versuchen wir, mit Stellungnahmen ein erstes Mal in unserem Land ein Gesetz mit auf den Weg zu bringen, das die Freiheitsrechte während der U-Haft regelt: Wieviel Besuch, wieviel Kontakt per Brief oder Telefon nach draussen? Zensur? Neben der Seelsorge fühlen wir uns auch für solche strukturellen Verbesserungen zuständig.

H.W.: Angestellt bist du aber von der Gefängnisleitung.

F.B.: Sicher, aber in meinen seelsorgerlichen Entscheidungen bin ich frei. Mein Herz schlägt dort, wo Menschen in Not sind. Das kann auch mal einer der Bediensteten sein. Die haben auch keinen leichten Job!

Über den Gang kommt gerade der katholische Pastoralreferent. Es geht hier sehr kollegial und freundschaftlich zu. Beide teilen sich die Kirche, auch die weitere Kirche bzw. den Gottesdienstraum im Gelände. Auch mit den anderen Geistlichen anderer Länder. Leihen bei Bedarf auch mal den Koran an muslimische Häftlinge aus, stimmen Aktivitäten, Gruppengespräche, öffentliches Auftreten aufeinander ab. Eine geradezu vorbildliche Ökumene! In der Kirche – einem hellen hohen Raum setzen wir unser Gespräch fort:

H.W.: Sieht richtig gut aus – euer Kirche! Man merkt gar nicht, dass wir im Gefängnis sind!

F.B.: Und ob! Bei den Gottesdiensten ist sie proppenvoll. Nicht nur, weil das eine willkommene Abwechslung ist. Die Häftlinge gestalten selber mit, malen Bilder, lesen die biblischen Texte. Es gibt einen Chor, einen Mesnerdienst. Wir haben keine extra Kanzel. Die Predigt, kannst du dir vorstellen, fällt da sehr kommunikativ aus. Es wird auch gelacht und geklatscht. Nur die Gitter an den Fenstern zeigen, wo wir sind.



Kirche der JVA-Nürnberg

H.W.: Ist schon mal jemand abgehauen?

F.B.: Klar. Der Sicherheitsaspekt ist absolut vorrangig. Das ist der Rahmen, in dem wir uns bewegen. Deshalb stößt du hier überall an Grenzen und auf Grenzbereiche. Und mitten drin die Kirche. Drogenprobleme, Suizidgefahr. Das Leben untereinander kann hier sehr brutal sein. Oder, es hält einer die Einsamkeit in der Zelle nicht aus. Sexualität: Ich habe meine Frau im ganzen Jahr zwölf Stunden gesehen. Familie: Was ist, wenn meine Kinder die Wahrheit erfahren, dass ich im Knast bin und nicht auf Montage? Gott: Ich habe wieder angefangen zu beten. Sehr existentielle Fragen werden hier auf einmal gestellt und diskutiert.

H.W.: Wie steht es mit der Freiheit eines Christenmenschen?

F.B.: Die gibt's auch hinter Kerkermauern. Das weißt du doch aus der Bibel und der Kirchengeschichte. Es gibt sogar welche, die sagen, das echte Leben – und was „Frei sein“ wirklich heißt – hätten sie erst hier drinnen kennen gelernt. Sie hätten es nur früher gebraucht.

H.W.: Was können wir von draußen tun?

F.B.: Sehr sehr viel! Alle Kontakte nach draußen sind positiv! Bereichert unsere Gottesdienste mit eurer Musik, euren Chören! Vielleicht ergeben sich Kontakte, wo jemand persönlich weiter helfen kann – auch wenn jede Sozialromantik fehl am Platz ist! Wir bitten um Geld- und Sachspenden. Und wir geben was dafür: Wir haben eine sehr gute und günstige KfZ-Werkstatt, Schreinerei, Schlosserei, Buchbinderei und vieles mehr, was wir von uns aus anbieten, zeigen draußen gern auch mal Bilder aus unserer Kunstwerkstatt. Oder so ein Interview in der CITYKIRCHE – vielen Dank fürs Gespräch und das Interesse!

H.W.: Lieber Frank, das wollt ich auch grad sagen ...

(Interview: Heiner Weniger, Bilder: Frenzi Boeser, TM Studios)



HEUTE IST OSTERN GLAUBENSHEITERKEIT

von Eberhard Busch

In seinem letzten Lebensabschnitt predigte Karl Barth ausschließlich in der Baseler Strafanstalt. Mit augenzwinkerndem Bedauern konnte man damals in Basel sagen hören: Jetzt gebe es nur noch die eine Möglichkeit, ihn predigen zu hören, dass man selber straffällig werde. Einer scherzte gar: „Karl Barth endet im Zuchthaus.“

Er predigte gerade dort in der Überzeugung, die er einmal in einer Weihnachtspredigt so aussprach: Er sei sich nicht so sicher, ob die frohe Botschaft von der Ankunft des Heilands in das altherwürdige Basler Münster gehöre, wo sich „die besseren Leute“ versammelten. Er sei sich aber ganz sicher, dass das Evangelium hierher und also ins Zuchthaus gehöre.

Nun hatte Karl Barth sich zu Beginn seines Predigtendienstes dort ausbedungen, er wolle in der Strafanstalt nur predigen, wenn er auch die Gefangenen einzeln besuchen und kennenlernen dürfe. So konnte er bald jeden Häftling mit seinem Namen und mit seinem besonderen Schicksal.

Darum fiel es ihm auch gleich auf, dass einer fehlte, als er einmal eben im Begriff war, mit einem Ostergottesdienst zu beginnen. Es handelte sich um einen zu langer Haftstrafe Verurteilten, der zuweilen von Schwermut heimgesucht wurde. Barth stieg wieder von der schon bestiegenen Kanzel hinunter und erkundigte sich nach dem Verbleib dieses Mannes. Er erfuhr, dass der Häftling verbittert in seiner Zelle geblieben sei, mit der Erklärung, er begehre heute nach keinem Gottesdienst.

Da lies Barth die Versammlung warten und sagte: „Jetzt muss ich erst diesen Mann besuchen.“ Er trat in dessen Zelle und legte den Arm um seine Schultern – mit den Worten: „Du Paule, hit isch d` Oschtere, so muesch nit truurig sy, chumm mit!“ (Heute ist Ostern, da musst du nicht traurig sein, komm mit!) Und Paule kam mit.

(Aus: Busch Eberhard, Glaubensheiterkeit: Karl Barth / Erfahrungen und Bewegungen/ erzählt von Eberhard Busch / Neukirchen-Vlym: Neukirchener Verlag des Erziehungsvereins GmbH, 1986.)

Kunstprojekt in der Lorenzkirche vom 12. April bis 16. Mai 2010

„NACH OBEN OFFEN“



Auf dem Weg zum Ökumenischen Kirchentag, der dieses Jahr vom 12.-16. Mai in München stattfindet, gibt es in verschiedenen Kirchen in Nürnberg Kunstinstallationen zu sehen, die mit dem Thema des Kirchentages „Damit ihr Hoffnung habt“, aber auch mit dem Thema „nach oben offen“, das den Künstlerinnen und Künstlern gegeben war, spielen. Beteiligt sind in ökumenischer Verbundenheit die Kirchen St. Martha, Frauenkirche, St. Egidien, St. Elisabeth, der Jakobsplatz und eben auch St. Lorenz.



Skizze einer Lichtinstallation einer Performance in einer Kirche von Venedig bei der die Kreuzform am Boden (terra) an den Himmel (cielo) projiziert wurde.



nach oben offen



Ein Kunstprojekt der Nürnberger
Innenstadtgemeinden

Für St. Lorenz wird die Künstlerin Rita Kriege ein Konzept realisieren, das sich aus ihrem Aufenthalt und ihren Erkenntnissen im Raum der Lorenzkirche entwickelt hat. Die Gegenwart der vielen Kreuzformen und Achsen in der Kirche, beginnend im Westen mit der Rosette über die Gesamtarchitektur bis hin zum Hauptaltar mit Kruzifix von Veit Stoß, wird sich widerspiegeln in ihrem Entwurf. Die Spannung zwischen Himmel und Erde, Projektion und Realität, wird sichtbar gemacht werden, wie auch die Spannung, die durch eine schlichte Kreuzform entsteht.

Ins Gewölbe wird ein Lichtkreuz auf den Schlussstein mit Taube projiziert sein. Die Realität auf der Erde wird sich abbilden – formgleich – in Materie auf dem Boden. Rita Kriege schreibt: „Im Himmel ist das Licht, die Unbegrenztheit, das Geistige, die Kirche öffnet sich nach oben. Auf der Erde ist der Boden, die Materie, aber auch die Veränderung, die Vergänglichkeit, Flüchtigkeit. Greifbares und Unfassbares bleiben in Spannung zueinander. – Diese Worte sind aus Begegnungen vor Ort entstanden. Sie sind immer weiter zu ergänzen.“

Den Betrachtern bleibt Raum für eigene Interpretation. Ein Gespräch mit der Künstlerin ist für Donnerstag, 20. April 2010, 19.00 Uhr vorgesehen.

(Text: Susanne Bammessel, Bilder: Rita Kriege)

NACH OBEN OFFEN KUNSTPROJEKT

Alle Termine im Überblick

Auf dem Weg zum 2. Ökumenischen Kirchentag vom 12.-16. Mai 2010 in München öffnen sich Nürnberger Innenstadtkirchen für einen Dialog mit der Kunst.

1. St. Martha

Innenhof: Lichtung III - Holzobjekt von Joseph Stephan Wurmer Außenfassade und Altarraum: Installation mit Objekten von Annette Blocher Künstlergespräch 23. März, 19 Uhr (Moderation: Daniel Szemerédy) Königstr. 79, 90402 Nürnberg Montag (außer Ostermontag) und Donnerstag jeweils von 10-16 Uhr sowie Samstag 27.3., 10.4., 24.4. und 8.5. von 11-13 Uhr (Kirchenführung zu den Glasfenstern von St. Martha am 15. April 2010 um 11 Uhr)

2. St. Lorenz

Mittelschiff und Gewölbe: Himmel - Erde | Projektion - Realität Installation mit Licht und Kreide von Rita Kriege Künstlergespräch 20. April, 19 Uhr (Moderation: Daniel Szemerédy) Lorenzer Platz, 90402 Nürnberg täglich 9-17 Uhr und sonntags 13-16 Uhr

3. Unsere Liebe Frau

Chorraum: heilig jetzt! Installation von Eva Brenner Künstlergespräch 13. April, 19 Uhr (Moderation: Hans-Peter Weigel) Hauptmarkt, 90403 Nürnberg täglich 8-20 Uhr, montags 8-18 Uhr

4. St. Egidien

Christusvakuum von Barbara Held und Boris Meißner Kunstgespräch 30. März, 19 Uhr (Moderation: Heiner Weniger) Egidienplatz, 90403 Nürnberg täglich 9-17 Uhr

5. St. Elisabeth

Altarteppich: Margarete Schrüfer Künstlergespräch 4. Mai, 19 Uhr (Moderation: Hans-Peter Weigel) Jakobsplatz, 90402 Nürnberg täglich 8-19 Uhr

6. Jakobsplatz

7. April - 27. April Luftraum zwischen St. Elisabeth und St. Jakob: Wie die Wäsche an der Leine hängen die Tage am Himmel Installation von Regina Pemsler und Wolfgang Weber Künstlergespräch 27. April, 19 Uhr (Moderation: Daniel Szemerédy)



Das Christusvakuum von Barbara Held und Boris Meißner in der Egidienkirche

ANZEIGE

SONDERRABATT

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie 10% Sonderrabatt auf alle Geräte.*

*Ausgenommen Aktionsangebote / Gültig bis 31.5.2010 / Einzulösen bei der Nürnberger Rasierer Zentrale

Made in Germany
zahlt sich aus.

BRAUN
Oral-B



**Nürnberger
Rasierer Zentrale**

Nürnberg
Breite Gasse 82-84
Kornmarkt 2
Pillenreuther Straße 31
Erlangen
Helmstraße 8

DAS LABYRINTH ALS REISE ZU GOTT UND ZUM NÄCHSTEN

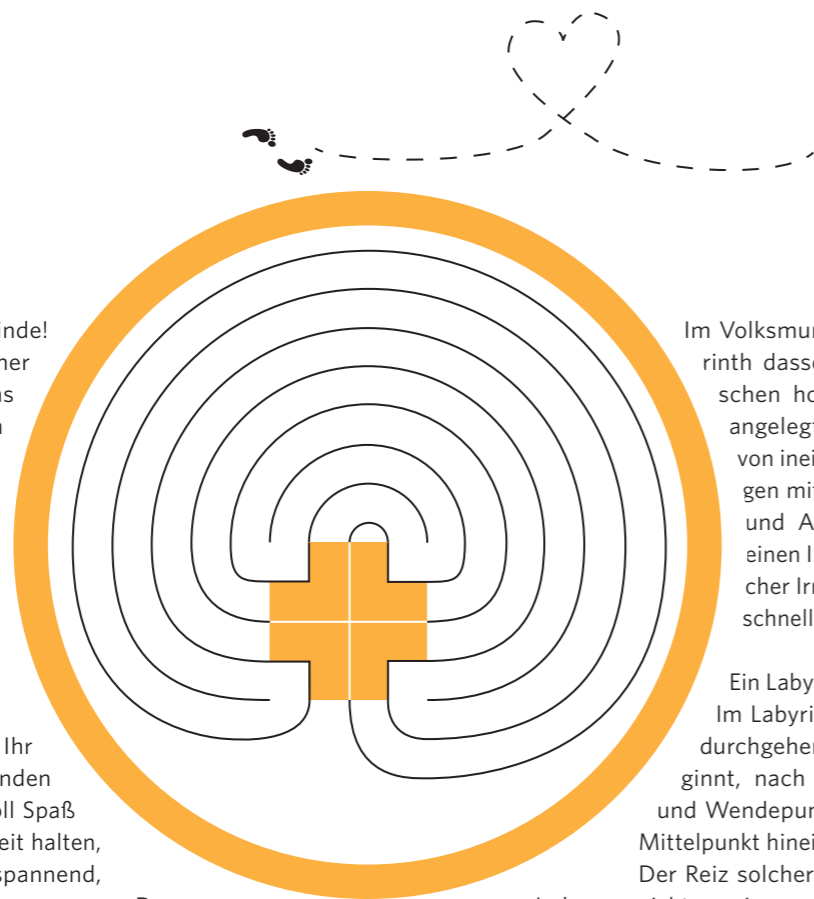
Gedanken für Konfirmanden – und für alle Gott suchenden Menschen.

Auch in diesem Jahr werden in den vier lutherischen Innenstadtgemeinden St. Egidien, St. Jakob, St. Lorenz und St. Sebald junge Menschen konfirmiert. Im Konfirmationsfestgottesdienst segnen wir unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden für ihren ganz eigenen Weg durch das Leben; wir senden sie auf ihren Weg des Lebens. Als Christen wollen wir ihnen zeigen, dass das Leben ein Weg ist, eine Reise zu Gott und zum Nächsten. Das Symbol für diese doppelte Lebensreise ist das Labyrinth. Manche Jugendliche erleben aber das Leben wie einen Irrgarten. Worin unterscheiden sich Irrgarten und Labyrinth? Ein Antwortversuch:

Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde! „Das Leben ist eine Reise“, hat einer gesagt. Wenn das stimmt, sagt das noch gar nichts darüber, wie ich diese Reise erlebe. Für manche ist das Leben nichts anderes als eine ewige Wiederkehr des Gleichen: immer der gleiche Trott, die gleiche Musik, die gleichen Farben, die gleichen Gedanken, die gleichen Gefühle, die gleichen Hoffnungen, die gleichen Enttäuschungen.

Niemand möchte so leben – und Ihr Konfirmandinnen und Konfirmanden bestimmt auch nicht. Das Leben soll Spaß machen, eine Menge an Freude bereit halten, interessant, abwechslungsreich, spannend, herausfordernd und lustig sein, und vor allem immer neu eine Zukunft eröffnen. Mancher wird sagen, dass das Leben beides für Euch bereithält: Trauer und Freude, Interessantes und Langweiliges, immer wieder Neues und immer wieder Altes.

Aber wenn es im Leben nur darauf ankäme, von jedem etwas, oder vielleicht vom Schönen möglichst viel zu bekommen, so wäre diese Auskunft nur eine deprimierende Einsicht.



Das Leben wäre ein Irrgarten, von dem man nicht wissen kann, ob die nächste Ecke neue Hoffnungen weckt oder sich doch als Sackgasse erweist.

Ist das Leben ein solcher Irrgarten? Ja, für viele Menschen ist das Leben so – ein Irrgarten. Als Christ sage ich: Nein, das Leben kann ein Labyrinth sein. Wie ist das gemeint? Was ist der Unterschied?

Im Volksmund sind Irrgarten und Labyrinth dasselbe. Ob im Maisfeld, zwischen hohen Mauern oder Hecken angelegt – immer warten eine Fülle von ineinander verschlungenen Wegen mit Sackgassen, Teufelskreisen und Abzweigungen auf den, der einen Irrgarten betritt. Der Reiz solcher Irrgärten liegt darin, möglichst schnell den richtigen Weg zu finden.

Ein Labyrinth ist etwas ganz anderes. Im Labyrinth geht es um eine einzige durchgehende Spur, die irgendwo beginnt, nach manchen Verschlingungen und Wendepunkten zu einem bestimmten Mittelpunkt hinein – und wieder heraus führt. Der Reiz solcher Labyrinth liegt darin, sich nicht verwirren zu lassen, sondern die Spur bis zur Mitte und wieder heraus zu halten.

Wer einmal versucht hat, mit dem Finger ganz langsam auf der Spur eines auf Papier gezeichneten Labyrinthes zu bleiben, merkt sofort, dass es nicht ganz einfach ist, die Spur in diesem Labyrinth bis zur Mitte durchzuhalten.

Nicht nur, weil das Labyrinth vielleicht zu klein ist für unsere Finger, sondern weil wir

genau aufpassen müssen, wie sich der Weg verschlingt und wendet. Manchmal denkt man: Jetzt bin ich gleich ganz nah am Ziel in der Mitte – und plötzlich führt mich eine einzige Wendung wieder ganz an den äußersten Rand, weit weg von der Mitte.

Die klassische Grundform dieses Labyrinths findet sich in der Kirche von Chartres in Frankreich. Sie will uns Christen zeigen, dass unser Leben eine Mitte hat, für die es sich lohnt, auf der Spur zu bleiben. Diese Mitte ist Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene.

Wer auf dieser Spur im Leben bleibt, macht die Erfahrung: Manchmal fühle ich mich Gott ganz nahe, habe die Gewissheit, ganz nahe am Kern, an der Mitte, dran zu sein. Nur die nächste Ecke noch – aber auf einmal führt mich mein Weg wieder ganz weit weg von der Mitte, von Gott.

Manchmal scheint mir mein Glaube ganz fest und klar zu sein, ausgestattet mit einem großen Vertrauen. Wie bei den Jüngern Jesu, als sie in Jerusalem einzogen und Jesus gefeiert wurde von den Menschen: „Hosianna!“ Aber dann: „Kreuziget ihn!“. Karfreitag, wo alles wie eine Seifenblase platzt. Nichts mehr ist sicher. Alle fliehen, verkriechen sich in den Häusern.

Auch der ungläubige Thomas findet sich ganz weit von der Mitte entfernt wieder. Sein Glaube an Gott ist verloren gegangen. Es ist, als habe er die Spur verloren – bis zu dem Moment, wo Jesus ihm begegnet und ihm den Satz sagt, der seit damals allen Zweifelnden gilt, die die Spur verloren glaubten: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“.

Euch Konfirmanden wird es nicht anders gehen als uns Erwachsenen: Manchmal ist der Glaube ganz stark und es ist eine Lust zu leben. Und plötzlich wird er zum Kleinglauben, fast zum Unglauben, zum Zweifel. Du denkst, alles Vertrauen ist weg. Dein Weg wird unsicher. Der enge Weg macht Angst. Du weißt nicht, wie es weitergehen soll. Es ist, als ob Du die Spur verloren hast und Dir das Labyrinth plötzlich als Irrgarten mit Sackgassen erscheint.

Dann erinnere Dich an das, was hier und heute im Konfirmationsfestgottesdienst geschieht. Du wirst gesegnet, Du wirst gewürdigt, Dir wird zugetraut, dass du deinen Glauben selbst bekennst, dass Du sagen wirst, wofür Du einstehen willst. Damit Du das heute tun kannst, hat es Menschen gebraucht, die Dich bis hierher begleitet haben. Durch sie hat Gott

Dich zu sich gezogen. Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde! Das Kreuz in der Mitte des Labyrinths sagt uns: „Du bist heute hier, weil die Liebe Gottes Dich zieht. Egal, ob du jung oder alt bist, ob Dein Leben eng oder weit ist, ob es von Traurigkeit überschattet ist oder von Freude erfüllt – die Liebe Gottes hat Dich bis heute gezogen“.

Dein Leben ist kein Irrgarten, sondern ein Labyrinth. Vielleicht bist Du ganz nah an der Mitte, ganz nahe bei Gott. Vielleicht aber meinst Du, Du wärst ganz weit weg von ihm; dort, wo es Dir immer schwerer fällt zu glauben, dass Du unterwegs bist zu ihm; wo Dir Gott zweifelhaft erscheint; wo Du seine Güte und Treue vermisst. Und doch: Die Liebe Gottes zieht Dich zu ihm. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Mancher könnte nun meinen: wenn das Leben eine Reise durch ein Labyrinth ist, dann erreiche ich das Ziel, die Mitte, wenn ich gestorben und endgültig bei Gott bin. Als sei das Kreuz in der Mitte mein Endpunkt des Lebens; als sei es mein Kreuz auf dem Grabstein, das mich nach vielen Wendungen im Leben irgendwann erwartet.

Aber der erste Sinn des Labyrinths ist, dass die Begegnung mit Gott die Mitte meines Lebensweges wird. Ihm soll ich begegnen; er will zur Mitte meines Lebens werden. Du darfst Gott begegnen. Er begegnet Dir in den Menschen, die Dich ermutigen zu leben, auch etwas zu wagen. Aber den letzten Schritt in die Mitte machst Du ganz alleine. Da kommt es darauf an, ob Du Gott vertraust, an ihn glaubst. Diesen Schritt in die Mitte, auf Gott in Jesus Christus, kann Dir niemand abnehmen. In den meisten Labyrinth ist die Mitte ein kleiner enger Raum: da haben nur Gott und Du selbst Platz für Eure Begegnung. Menschen können Dich begleiten, aber Du wirst es immer wieder erleben: manche Schritte muss ich ganz alleine wagen! Da muss ich Gott vertrauen und keinen Menschen.

Viele solche Momente des Glaubens mögest Du haben, die Dir Lust und Freude machen, auf dem Weg Deines Lebens immer wieder Gott zu begegnen. Und wenn Du diese Mitte dann erreicht hast, wirst Du merken: sie ist kein Endpunkt. Das Labyrinth ist ein Bild für unsere Suche nach Gott in unserem Leben. Aber entscheidend ist auch der zweite Sinn des Labyrinths: dass Du als ein Anderer aus dem Labyrinth wieder heraus kommst!

Denn Du kannst Ruhe und Frieden in Gott nicht festhalten wie einen Besitz. Du sollst den Menschen begegnen, die neben Dir gehen. Du sollst auf den Weg zurück, zu Deinen Nächsten und Deinen Aufgaben. Das Labyrinth als Glaubenssymbol sagt nicht nur: „Suche Gott!“, sondern auch: „Suche Deinen Nächsten!“. Deine Gottsuche, Dein Frommwerden nützt nichts, wenn Du nicht Deinen Nächsten siehst. Deine Mitte würde sonst eine Sackgasse. Der Glaube aber hat immer diese beiden Wege: Gottesliebe und Nächstenliebe.

Weil Gott Dich zieht, kannst Du anderen, die auf dem Weg zur Mitte des Labyrinths sind, die Spur zeigen. Du bist nicht zum Zeitvertreib im Leben. Andere warten auf Dich, brauchen Deine guten Worte, Deine helfende Hand, Dein Lachen, Dein Mitleiden, Deine Freude. Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde: nur so ist das Leben eine Reise – zu Gott und zu meinem Nächsten. Amen.

(Text: Eberhard Hadem, Grafik: Martin Schell)

ANZEIGE

Seit 85 Jahren duftende
Geschenkideen für Sie und Ihn
viele Jubiläumsangebote warten auf Sie

parfümerie
seifenzahn

4 x in Nürnberg

Jakobsplatz 3 · Königstraße 17a · Neue Gasse 1 · Johannisstraße 68
Telefon 0911 - 221192 / 225657 · Fax 0911 - 2418357

E-Mail: parfuemerieseifenzahn@odn.de
Internet: www.parfuemerieseifenzahn.de



Ilse Weiß, 49 Jahre, verheiratet, 15-jährige Tochter, war nach Betriebswirtschaftsstudium und Journalistenschule 10 Jahre bei der AZ in München tätig und 4 Jahre als Pauschalistin bei den NN und zahlreichen anderen Verlagen, unterbrochen von einer 7-monatigen Rucksacktour. 2002 stieg sie beim „Straßenkreuzer“ ein.

J

KREUZ(ER)WEGE

Der Straßenkreuzer bietet Hilfe zur Selbsthilfe!

C: Frau Weiß – war es eine große Umstellung für Sie, von der Tagespresse mit einer Fülle verschiedenster Themen zu einem monatlich erscheinenden Sozialmagazin zu wechseln?

W: Ich habe eine Herausforderung darin gesehen, für diese 1994 von Journalisten, Sozialarbeitern und Politikern gegründete und durch den Verein „Straßenkreuzer e.V.“ organisierte Straßenzeitung ihr eigenes Konzept weiter zu entwickeln, sie von dem eher negativ behafteten Begriff „Obdachlosenblatt“ zum Sozialmagazin zu führen. Der Straßenkreuzer hatte damals eine Auflage von 10.000 Stück und erschien 4x mal im Jahr. Jetzt sind es 12.000 Stück mit monatlichem Erscheinen seit Januar 2010.

C: Wirkte sich die Bezeichnung „Obdachlosenzzeitung“ zunächst negativ aus?

W: Viele haben gedacht, das ist eine Zeitschrift, die von Obdachlosen für Obdachlose gemacht wird; in der gejamert und Frust abgeladen wird. Manche Firmen wollten deshalb nicht bei uns inserieren. Inzwischen ist bei immer mehr Unternehmen und natürlich bei Lesenden angekommen, dass wir über soziale und kulturelle Themen berichten, auf Augenhöhe Wert legen und dabei humorvoll sind. Wie im richtigen Leben eben.

C: Inhaltlich hat sich das Heft ja gewaltig weiter entwickelt, 2003 kam dann auch Farbe ins Spiel. „Elend und Not müssen nicht grau

sein“ äußerte Norbert Kays, einer der Gründer des Vereins Straßenkreuzer e.V. und jetziger Vorstands-Vorsitzender, als er im Januar 2010 den EhrenWert-Preis der Stadt Nürnberg für sein Engagement bekam. Aber auch die Vielfalt der Themen wurde bunter...

W: Wir halten uns aber schon an eine feste Struktur. Es gibt immer ein Schwerpunktthema – im Februar z.B. „Vom – Bitten und Betteln“, außerdem feste Rubriken wie die „Stadtgeschichten“, „Was uns bewegt“, „Kulturgut“, „Sozialbörse“ oder das „Meinungsbild“. „Spezi“ Klaus Schamberger hat abwechselnd mit anderen Autoren eine Kolumne, das Kreuzer-Rätsel lädt zum Knobeln mit Gewinnmöglichkeit ein und auf keinen Fall fehlen darf die Spalte „Kochen mit Jochen“. Der 71-jährige Restaurantfachmann Jochen Banzhaf stellt in jedem Heft ein tolles Rezept für ein leckeres und preiswertes Gericht vor. „Essen vereint alle Menschen“ meint er.

C: Was ist denn eigentlich die „Schreibwerkstatt“. Wer ist da zugange?

W: Die „Schreibwerkstatt“ ist ein Podium für Menschen, die gerne schreiben. Leute aus der „Straßenkreuzer-Szene“ gehören ebenso dazu wie Hobby-Autoren, Rentner und „Normalbürger“. Fast immer vertreten mit Heiterem, Skurrilem, Verträumtem, Nachdenklichem sind auf der Doppel-Heftseite Martina Tischlinger, Inge Tusjak und Siglinde Reck. Oder auch Jürgen Heiß, Heiko Lenthe, Peter Nensel und der Haiku-Spezialist Waldemar Graser.

C: Wie läuft das überhaupt so mit dem Verkauf?

W: Die Verkäufer – ca. 50 regelmäßige sind es derzeit und ihr Einkommen darf nicht über Hartz IV liegen – kaufen eine Anzahl Hefte beim Vertrieb in der Wärmestube für 80 Cent ein und verkaufen sie dann für 1,70 Euro. Den Verdienst von 90 Cent dürfen sie behalten. Der Straßenverkauf ist Motivation zum „Tun“, hebt das Selbstwertgefühl und durch ihn kommen sie mit anderen Menschen ins Gespräch. So werden Berührungsängste auf beiden Seiten abgebaut. Das Verständnis für unterschiedliche Lebensweisen und Lebenswege wird geweckt. „Ich bin jetzt auf gleicher Augenhöhe mit den Käufern“, sagte ein Verkäufer, der vorher gebettelt hatte.

C: Am Eingang der Königstorpassage sehe ich oft einen freundlichen, grauhaarigen Verkäufer, der problemlos mit den Leuten ins Gespräch

kommt.

W: Das ist Reinhard Semtner, unser erster Festangestellter.

C: Wie ist das zu verstehen?

W: Herr Semtner – und die anderen festen VerkäuferInnen Ingrid Gutmann, Antonio Carlino, Uwe Fischer und seit kurzem Max Creger haben einen Arbeitsvertrag mit Sozialleistungen und bekommen vom Trägerverein monatlich 360 Euro und eine Prämie von 140 Euro, müssen dafür aber 400 Hefte verkaufen. Sind es mehr, bekommen sie den üblichen Anteil von 90 Cent.

C.: Gibt es noch mehr Festangestellte im Straßenkreuzer-Bereich?

W: Ja, da ist Udo Kuznia im Büro und Vertrieb – und dann noch unsere beiden Stadtführer Carlo Schnabel und Jürgen Heiß.

C.: Sie beschäftigen sogar Stadtführer?

W: Mit großem Erfolg – diese etwas anderen Stadtführungen nennen sich „Schicht-Wechsel“ und zeigen Nürnberg aus der Perspektive der Armen und Obdachlosen. Wir bieten seit

Sommer 2008 „Schicht-Wechsel“ mit großem, konstanten Erfolg an. Inzwischen sind es drei Routen. Sie führen zu Orten, die viel über das soziale Miteinander in Nürnberg erzählen. Mitarbeiter verschiedener Einrichtungen, von Mudra bis Wärmestube, berichten dabei über ihre Arbeit.

Ich selbst gehöre übrigens auch zu den Festangestellten – mit 25 Stunden. Seit kurzem haben wir eine weitere „Feste“ an Bord: Gabi Pfeiffer, die bisher für die Nürnberger Nachrichten und Fürther Nachrichten gearbeitet hat und ehrenamtlich auch schon für den Straßenkreuzer.

C: Frau Weiß – die Citykirche dankt Ihnen für das Interview und wünscht dem „Straßenkreuzer“ einen guten Kurs!

(Interview: Ursula Prankel, Bild: Wolfgang Gillitzer)



STRASSENKREUZER E.V.

NÜRNBERG

Unterstützung

Der „Verein Straßenkreuzer e.V.“ ist als mildtätig anerkannt. Konto 105 119 332, BLZ 750 903 00 LIGA Spar- und Kreditgenossenschaft

Sie können als Paten die Arbeitsverträge für unsere fest angestellten Verkäufer finanziell unterstützen. Näheres unter post@strassenkreuzer.info

ANZEIGE



Nürnberg baut auf! Straßen. Plätze. Bauten

Ausstellung bis 20. Juni 2010

Burgstraße 15 · Nürnberg · Tel 0911 231-2595
Di-Fr 10-17 Uhr · Sa, So 10-18 Uhr
www.museen.nuernberg.de

ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG MÜNCHEN

Damit ihr Hoffnung habt.
2. Ökumenischer Kirchentag
München 12.–16. Mai 2010

Erinnern Sie sich noch? Als Gastgeber für den zweiten Ökumenischen Kirchentag hatte sich vor Jahren auch Nürnberg beworben. Und das nicht von ungefähr: Der Nürnberger Kirchentag, der vielen als besonders stimmungsvoll in Erinnerung ist, liegt inzwischen mehr als 30 Jahre zurück. Wichtige Impulse, vor allem das Feierabendmahl, sind bis heute spürbar und wirksam. Vor allem aber hat sich in dieser Stadt über gute Nachbarschaften vieler Pfarrgemeinden hinaus ein selbstverständliches und harmonisches Miteinander der großen und kleineren Konfessionen entwickelt - nicht zuletzt auch mit den orthodoxen Kirchen - das als weithin vorbildlich gilt.



Dann aber fiel die Wahl doch auf die bayerische Landeshauptstadt, unter anderem weil die Gastgeberrolle auf katholischer Seite das Erzbistum München-Freising übernahm. Nun also ist es soweit: Sieben Jahre nach dem ersten Ökumenischen Kirchentag von Berlin treffen sich Christen aus dem In- und Ausland vom 12. bis 16. Mai in der bayerischen Landeshauptstadt. Erwartet werden mehr als 100000 Dauerteilnehmer und jeweils einige zehntausend Tagesgäste. Gerade auch aus Nürnberg wird mancher vielleicht nur einen Abstecher ohne Übernachtung nach München machen. Aber Achtung: Die Regionalbahnen (Bayerticket) dürften morgens und abends hoffnungslos überfüllt sein.

Mag sein, dass fromme Großereignis zuvor, speziell in den Medien, noch stark unter dem Vorzeichen der kirchlichen Krisen wahrgenommen wird - von den Missbrauchsfällen in katholischen Einrichtungen über den folgenreichen Fehler von Margot Käßmann auf protestantischer Seite bis zu den gemeinsamen

Sorgen über schwindende Ressourcen.

Doch Kirchentage haben etwas Wunderbares, vielleicht weil sie wesentlich von Laien und nicht den Amtskirchen getragen werden: Ihre ureigenste Ausstrahlung rückt ins Bewusstsein, worauf es ankommt: miteinander Gott zu loben und anzurufen, über aktuelle Fragen des Glaubens, von Politik und Gesellschaft im Licht des Evangeliums und der eigenen Traditionen nachzudenken, aber auch engagiert zu diskutieren, um spirituelle Erfahrungen zu teilen und Musik als Gottesgabe zu erleben, um fröhlich zu feiern, neue Bekanntschaften und Freundschaften zu schließen - und um sich näherzukommen.

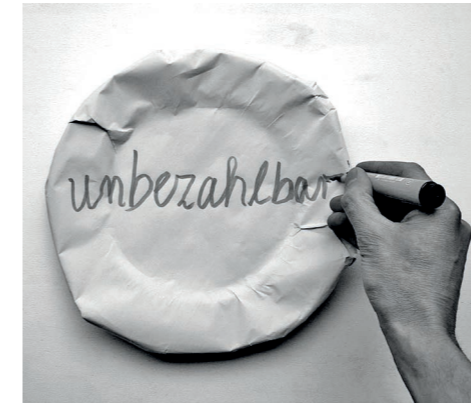
Und zahlreiche Nürnberger, darunter auch aus unseren Innenstadtgemeinden, sind auch persönlich mit dabei, zum Teil als Mitarbeitende. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ wollen evangelische und katholische Bürger aus dieser Stadt beispielsweise ein gemeinsames Café gestalten. Auch am Eröffnungsabend

präsentieren sich Nürnberger als Vertreter des „protestantischen Herzens“ von Bayern. Bekanntlich war Nürnberg eine der ersten Städte überhaupt, die sich zur Reformation bekante.

Als verbindendes Symbol haben die leitenden Gremien den Tisch gewählt. Es verbindet den Gedanken familiärer Gemeinschaft und offener Gastfreundlichkeit mit dem Ausdruck des Teilens und der Einladung dazu. Bei einer orthodoxen Vesper am Freitagabend des Kirchentags soll das nach einem Gottesdienst auf dem Odensplatz sinnfällig Gestalt gewinnen, wenn die Teilnehmer an 1000 Biertischgarnituren Brot, Wasser, Äpfel und Öl teilen. „Das Gemeinsame ist größer als das Trennende“, unterstreicht der Bayreuther Mediziner und Ökonom, Prof. Eckhard Nagel, als evangelischer ÖKT-Präsident. Sein katholisches Gegenüber, der frühere Landtagspräsident Alois Glück, erwartet, dass Fragen der Globalisierung, der Finanzmärkte und nach den Grenzen des Wachstums besondere Brisanz erhalten.

(Text: Wolfgang Heilig-Achneck, Bild: www.oekt2010.de)

Ein Projekt des Papiertheaters Nürnberg



WAS IST UNBEZAHLBAR?

„Schreiben Sie in die verpackten Teller oder auf das Papiertischtuch einen für Ihr Leben unbezahlbaren Wert auf. Ein Ding, ein Ereignis, eine Person oder einen Moment, der für Sie mit Geld nicht zu bezahlen ist.“

Dieser Frage war im Mai 2009 ein 50 m langer, gedeckter Tisch gewidmet, der auf dem Hauptmarkt in Nürnberg stand. Er war mit all seinen Tellern und dem Besteck in Papier verpackt. Alle Bürgerinnen und Bürger konnten ihre persönliche Antwort in die Teller und auf das Tischtuch schreiben - dadurch entstand im Laufe des Tages eine Ausstellung über Wertvorstellungen jenseits des Geldes.



Die Antworten wurden dann fotografiert und im Siebdruck in einer Postkarten Edition veröffentlicht und können nun weiter verschickt werden. (erhältlich bei Buchhandlung Walter König, Korn und Berg und direkt über www.unbezahlbar.dasPapiertheater.de.)

Was ist unbezahlbar?

Ein Jahr später, am 9. Mai um 10 Uhr in St. Sebald wollen Johannes Volkmann vom Papiertheater und Pfarrerin Julia Rittner-Kopp in einem szenischen Gottesdienst die Frage erneut aufgreifen: Eine große Papierfläche steht vor dem Altar und dient als Projektionsfläche für Gedanken und Einfälle, für Bilder und Ansichten. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum Gespräch in den Sebalder Pfarrhof ein. Vom 9. Mai bis zum 16. Mai wird eine Dokumentation über das Projekt in der Kirche zu sehen sein.

(Text: Julia Rittner-Kopp, Bilder: Jutta Missbach)

ANZEIGE

59. Internationale Orgelwoche Nürnberg – Musica Sacra

3. – 13. Juni 2010

www.ion-musica-sacra.de

ion 10
internationale
orgelwoche nürnberg
musica sacra

Vita et Mors – Mors et Vita

tickets@ion-musica-sacra.de
Tel. 01801/ 21 444 88

LEBEN JETZT. UND EWIG

Wer wollte das nicht?

Doch das eine ist - oder scheint jedenfalls - unmöglich. Und so verdrängen oder verbieten sich gar viele, vielleicht die meisten Menschen das Nachdenken darüber, was das heißen könnte: ewig zu leben. Oder gar: „das ewige Leben“ zu haben. Erfüllt sich das womöglich nur im Nachruhm bekannter Persönlichkeiten? Oder in der Erinnerung der Liebsten? Kommt Gott erst gar nicht mehr ins Spiel? Klar scheint nur: „Ewiges Leben“ geht über die Verheißungen moderner Medizin und Forschung weit hinaus - deren Utopien könnten allzu rasch in Schreckensvisionen umkippen: Können und dürfen wir das wirklich wollen - ewig leben?

Um das andere, das Leben im Hier und Jetzt, ist es bei näherem Hinsehen nicht viel besser bestellt. Leben jetzt: Gewiss, wir leben vor uns hin, funktionieren, agieren, beißen oder mogeln uns durch, lassen uns treiben, freuen uns über jeden Tag als Geschenk. Doch in den zwei simplen Worten, gebündelt zu einer kurzen Devise, steckt doch mehr: Leben erschöpft sich nicht im blanken Vollzug, im verlässlichen Abspulen des genetischen Programms, in der Erfüllung von Aufgaben und in der mehr oder weniger erfolgreichen Jagd nach dem Glück. Wie also könnte es aussehen - gelingendes Leben, erfülltes Dasein?

„Leben jetzt. Und ewig“ - unter dieser Devise wollen die evangelischen Dekane in Nürnberg zwei Jahre lang die Menschen in unserer Stadt (und möglichst darüber hinaus) neugierig machen auf den christlichen Glauben, auf die Kraft der Hoffnung, auf Aufbrüche, auf Entdeckungen und Erweckungen - auf die vielen kleinen Momente des (Wieder-) Aufstehens in unserem Leben und auf die eine unfassliche Auferstehung. Lassen Sie sich anstecken und mitreißen: „Ready for take-off“, melden Piloten vor dem Start an die Fluglotsen.

An Ostern ist es soweit: Die Geschichte der Passion, von Leid und Tod, mündet in die Zusage und Verheißung, dass diese Welt und dieses Leben nicht das Ein und Alles sind und nicht einfach geschluckt werden müssen. Mit diesem Horizont müssen wir uns nicht begnügen. „Verdammt in alle Ewigkeit“ ist ein spannender Western - mehr nicht. Die Erfahrungen des Volkes Israel und all derer, die Jesus aus Nazareth begegnet sind, weisen in eine andere Richtung. Denn Gott selbst ist mit und in Jesus, den sie deshalb Christus nennen, den Weg vorangegangen. Ein Mysterium, gewiss, und damit für die Menschen in der Welt des potenzierten Rationalismus kaum noch unterscheidbar von simpler Scharlatanerie. Dabei stecken doch die Selbstentwürfe des moder-

nen Menschen selbst voller Erlösungsträume.

Höchste Zeit also, die Osterbotschaft wieder zu entdecken. Sie befreit von haltlos-vermeintlichen Wahrheiten und trügerischen Krücken und eröffnet neue Perspektiven: Leben jetzt - so könnte es klappen. Der Blick reicht dann wie von selbst darüber hinaus. Nicht umsonst beginnt die Initiative des evangelischen Dekanats deshalb genau zu Ostern - und lädt zu neuem Nachdenken und kritischen Nachfragen ein: Was ist die Grundlage unserer Hoffnung(en)? Wie kann man heute noch von „Auferstehung“ reden? Und lässt sich das verstehen? Welche Vorstellungen haben andere Religionen vom Jenseits? Und fängt Auferstehung, ja das Reich Gottes, schon mitten in unserem Leben an? Was hat das alles mit Freude und Lust zu tun? Wird neue Hoffnung auch für Arme greifbar? Und für (Sterbens-) Kranke?

Wieweit die uralte, tiefe christliche Glaubenshoffnung heute noch und heute wieder trägt, soll die Initiative spürbar werden lassen - und Menschen anstecken und neugierig machen. Für Überraschungen ist gesorgt - wie für die drei Frauen am Ostermorgen, am leeren Grab.

(Text: Wolfgang Heilig-Achneck)

ANZEIGE



ST. ELISABETH ALTEN- UND PFLEGEHEIM – DEUTSCHORDENSHAUS

Nach der Devise „Daheim im Heim“ sorgt sich unser qualifiziertes Personal rund um die Uhr um das körperliche und seelische Wohlbefinden der Senioren.

Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin, wir beraten Sie gerne.

- Große, modern eingerichtete Zimmer
- Zentrale Lage in der Nähe des Einkaufszentrums
- Kurzzeitpflege
- Gerontopsychiatrische Betreuung
- Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 : 2000



Insinger Straße 1
90449 Nürnberg
Telefon: 0911/68955-0
Fax: 0911/687556
Internet: www.st-elisabeth-doh.de
E-Mail: postamt@st-elisabeth-doh.de
U-Bahnanschluss U2, Endhaltestelle Nbg. - Röthenbach
Anschluß an viele Buslinien der VAG



REGELMÄSSIGE TERMINE IM APRIL UND MAI

GOTTESDIENSTE

St. Jakob: Sakramentsgottesdienst
mit anschließendem Frühstück, jeden Mittwoch um 6.30 Uhr

St. Sebald: Sebalder Freitage
Freitag, 21. Mai und 28. Mai
12 Uhr Nagelkreuzgebet - 12.15 Uhr Mittagsmusik - 12.50 Kirchenführung - Eintritt frei.

St. Jakob: Kurzandacht
jeden Freitag um 17.00 Uhr

St. Lorenz: Kurzandachten
Montag bis Freitag, 17.00 - 17.15 Uhr

St. Lorenz/St.Sebald: Frühgottesdienst
Sonntag, 8.30 Uhr bis Ostern in St. Lorenz, ab Ostern in St. Sebald

GRUPPEN UND KREISE

St. Egidien: Meditation
Dienstag, 13. April und Dienstag, 4. Mai,
um 19.30 Uhr im Gemeindesaal, Egidienplatz

St. Egidien: Meditativer Tanz
Dienstag, 27. April und Dienstag, 25. Mai
um 19.30 Uhr im Gemeindesaal, Egidienplatz

AUSSTELLUNGEN

St. Egidien: Ausstellung „Seelenlandschaften“
Bilder von Franz Baumgartner
vom 24.05. - 31.07. 2010 auf St. Egidien
Täglich geöffnet (außer montags), 9 - 17 Uhr
Eintritt frei, um Spende wird gebeten
Vernissage im Eröffnungsgottesdienst am
Pfungstmontag, 24.05., 10.30 Uhr
Stadtdekan Michael Bammessel
Heinz Neidel, em. Direktor des Instituts für
moderne Kunst, Denny Wilke - Orgel

FÜHRUNGEN

St. Lorenz: „Lorenz bei Nacht“
Erleben und Erkunden des nächtlichen Kirchenraumes und Turmführung,
Do, 20. Mai 2010, 21.00-23.00 Uhr.
Eintritt: € 3,- Euro, erm. € 1,50)

St. Lorenz: Allgemeine Kirchenführung
täglich 11 Uhr und 14 Uhr
Eintritt frei

St. Lorenz: Turmführungen
Jeden Samstag, beginnend mit dem 1. Mai
2010 finden wieder Turmführungen in St.
Lorenz statt, jeweils 14.00 Uhr. Karten in der
Mesnerstube erhältlich auch im Vorverkauf.
Eintritt: € 3,- Euro, erm. € 1,50)

St. Jakob: Themenführungen
„Blicket auf - Kunstwerke in der Höhe“
Samstag, 24. April, 14.30 Uhr
Samstag, 8. und 29. Mai, 14.30 Uhr

St. Sebald: Allgemeine Kirchenführung
Geführter Rundgang zu Geheimnissen, Kunstwerken und 750 Jahren lebendigen Glaubens
Ab 6.4. täglich 15 Uhr (nicht 21. bis 23. Mai)
Eintritt frei.

St. Sebald: Außenführung
zwischen Adam Krafts Schreyer-Landauer-Grabmal und den Portalen
21. bis 23. Mai 15 Uhr
Eintritt frei.

St. Sebald: Themenführung im Anschluss an den Gottesdienst
18. April, 23. und 30. Mai gegen 11 Uhr
Eintritt frei.

St. Sebald: Musikalische Nachtführung
11. Mai 21 Uhr: Wendezeit - Zeitenwende. St.
Sebald am Vorabend der Reformation.
Eintritt: € 4,-

St. Sebald: Turmführung
Die Altstadt von oben erleben
22. und 29. Mai 16.30 Uhr
Eintritt: € 3,- / 1,50

1. April – Gründonnerstag

18.00 Uhr St. Egidien

Gottesdienst am Gründonnerstag mit Hl. Abendmahl
 Predigt: Hochschulpfarrerin Elke Wewetzer
 Musik: Denny Wilke – Orgel

H 19.00 Uhr St. Lorenz

22 **Abendgottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl zum Gründonnerstag**
 Werke von Jacobus Gallus und Albert Becker (Geistlicher Dialog), Live-Übertragung im Bayerischen Fernsehen
 Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem
 Musik: Bachchor St. Lorenz, Matthias Ank – Leitung und Orgel

19.00 Uhr St. Sebald

SEBALDER PASSIONEN am Gründonnerstag: „ansagen“ Lk 22, 1-23
 Feierlicher Abendmahlsgottesdienst
 Predigt: Pfarrer Willi Stöhr, Musik: S. Hartwich-Düfel – Orgel

H 19.00 Uhr St. Jakob

22 **Segnungsgottesdienst am Gründonnerstag**
 Predigt: Pfarrerin Simone Hahn
 Musik: E. Feynberg – Harfe, Bernhard Dier – Klavier

2. April – Karfreitag

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
 Predigt: Pfarrerin Simone Hahn
 Musik: Dr. Bernhard Meier – Orgel, Bernhard Dier – Bariton (mit Bach-Arien aus „Schemellis Gesangbuch II“ – Am Karfreitage)

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl
 Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel
 Musik: Denny Wilke – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

SEBALDER PASSIONEN am Karfreitag: „entsagen“ Lk 23, 32-53
 Abendmahlsgottesdienst
 Predigt: Pfarrerin Julia Rittner-Kopp
 Musik: Christoph Müller – Orgel

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
 Schuld bleibt Schuld bleibt Schuld ...? (2. Kor 5,14-21)
 Predigt: Regionalbischof Dr. Ark Nitsche, Musik: Antonio Caldara – Stabat mater, Solisten, Egidienchor, Instrumentalisten, Pia Praetorius – Leitung

Gründonnerstag 1. April, 19.00 Uhr
 St. Lorenz

GRÜNDONNERSTAG



Bild: Thomas Bachmann, Archiv St. Lorenz

Jesu im Garten Gethsemane (Sakramentshaus von Adam Kraft)

In diesem Jahr wird der stille und innige Gottesdienst vom Bayerischen Fernsehen übertragen. Mit Werken von Jacobus Gallus und Albert Becker zusammen mit den eindrucksvollen Bildern des Sakramentshauses von Adam Kraft, wird im Gottesdienst ein ‚Geistlicher Dialog‘ zwischen Christus und seiner Mutter Maria zu hören und zu sehen sein.

Gründonnerstag 1. April, 19.00 Uhr
 St. Jakob



„HERR, STÄRKE MICH ...



Bild: istockphoto

... dein Leiden zu bedenken“. In den Stunden vor der Gefangennahme hat Jesus seine Freunde gestärkt. Das Essen war für den Körper gedacht und seine Abschiedsworte für die Seele. Am Vorabend zu Karfreitag sind Sie in die Jakobs-

kirche eingeladen, sich stärken zu lassen. Im Abendgottesdienst wird Ihnen ein Segenswort persönlich zugesprochen und der Tisch ist für alle gedeckt. Elena Feynberg wird an ihrer Harfe die Stunde musikalisch begleiten.

2. April – Karfreitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet
 Unter dem Nagelkreuz von Coventry

14.30 Uhr St. Lorenz

Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu mit Beichte und Heiligem Abendmahl
 Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel
 Musik: Denny Wilke – Orgel

H 14.45 Uhr St. Sebald

23 **Karfreitagskonzert**
 Johannes Brahms „Ein Deutsches Requiem“ op. 45
 J. S. Bach, Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ BWV 56
 Musik: Solisten, Sebalder Kantorei, Nürnberger Bach-Orchester, Leitung: Bernhard Buttman, Vorspruch: Pfrin. Julia Rittner-Kopp
 Eintritt: Kategorie (A) 31,- €- bis 7,- € / ermäßigt 6,- €

15.00 Uhr St. Jakob

Feier der Todesstunde
 mit Pfarrerin Simone Hahn
 Musik: Claudia Dörr – Sopran, Dr. Bernhard Meier – Begleitung

3. April – Karsamstag

9.30 Uhr - 16.00 Uhr St. Sebald

„Stille Kirche“ – St. Sebald gehört dem Schweigen

H 19.30 Uhr St. Jakob

23 **Feier der Osternacht mit dem Ostkirchenchor**
 Liturgie: Pfarrer Ullrich Kleinhempel
 gegen 20.00 Uhr: Griechen feiern Ostern

H 22.00 Uhr St. Lorenz

24 **Lorenzer Osternacht**
 Lesungen - Musik - Taufe - Predigt - Abendmahl
 Live-Übertragung im Bayerischen Fernsehen
 Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein
 Musik: Vokalensemble St. Lorenz, Instrumentalisten, Schola St. Lorenz, Leitung und Orgel: Matthias Ank, Karsten Leykam

4. April – Ostersonntag

5.00 Uhr St. Sebald

„weetersagen“ Lk 23,54-24,12
Feier des Ostermorgens mit Taufe und Abendmahl
 Osterbotschaft: Claudia Winter,
 Liturgie: Sebalder Team
 Musik: Mitglieder der Sebalder Kantorei, Susanne Hartwich-Düfel – Leitung und Orgel

Karfreitag 2. April, 14.45 Uhr
 St. Sebald



„DER TOD IST VERSCHLUNGEN IN DEN SIEG“

Karfreitagskonzert

Johann Sebastian Bach „Kreuzstabkantate“
Johannes Brahms „Ein deutsches Requiem“
 Johannes Brahms schuf sein erstes großes Chorwerk „Ein deutsches Requiem“ auf der Grundlage des biblischen Wortes.

Die von ihm selbst getroffene Textauswahl und ihre Gliederung in sieben Sätze lassen seine Vertrautheit mit der Heiligen Schrift erkennen. Anders als das traditionelle Requiem gilt seine Komposition jedoch den Hinterbliebenen. Denn Brahms meinte: diese brauchen Hilfe und Trost, nicht die Verstorbenen. Anders Johann Sebastian Bach: in seiner „Kreuzstabkantate“ wird eigenes Leben und Sterben auf das Passionsgeschehen und die Nachfolge Christi bezogen und die Unio Mystica so musikalisch hörbar gemacht. Sebalder Kantorei, Nürnberger Bach-Orchester
 Leitung: Bernhard Buttman
 Eintritt 31,-/26,-/21,-/18,-/13,-/10,-/9,-/7,-€ / erm. 6,-€



Bild: Privatarchiv Prestel

Johannes Brahms nach einem Pastell von Ludwig Michalek

Karsamstag 3. April, 19.30 Uhr
 St. Jakob



OSTERNACHT IN ST. JAKOB

Am Karsamstag den 3. April beginnt um 19.30 Uhr die Osternacht in St. Jakob. Sie wird im ostkirchlichen Ritus gefeiert. Der Ostkirchenchor Nürnberg singt diese Osternacht mit ihren kirchenslawischen Hymnen, manche von ihnen in deutscher Sprache. Damit werden die wunderschönen Texte dieser alten Tradition zugänglich. Sie geht auf gemeinsame christliche Ursprünge zurück. Indem der Ostkirchenchor Nürnberg aus russischen und deutschen Sängern besteht, hat er ein Gespür für beide spirituellen und musikalischen Welten. Die Osternacht führt uns auf einem Weg hin zum Geschehen der Auferstehung Christi. Ein Teil der Hymnen kann von der Gemeinde mitgesungen werden. Zum Schluss werden die mitgebrachten Ostergaben gesegnet. Es ist Brauch, Ostereier oder auch Ostergebäck mitzubringen, um sie segnen zu lassen. Die Osternacht im ostkirchlichen Ritus umfasst viele sinnliche Elemente, die sie zu einem ganzheitlichen Erlebnis des Weges zur Überwindung des Todes machen. Geleitet wird die Feier von Pfarrer Ullrich Kleinhempel zusammen mit dem Chorleiter Wladimir Bryllant.

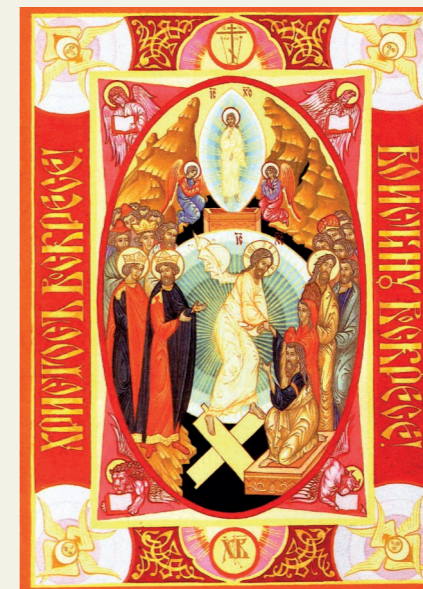


Bild: privat

4. April – Ostersonntag

9.30 Uhr St. Jakob

Ostergottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck
Musik: Claudia Dörr – Sopran, Katharina Lorenz – Flügel, Dr. Bernhard Meier – Orgel (Arien aus dem Osteroratorium von J.S. Bach)

10.00 Uhr St. Lorenz

Osterfestgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Regionalbischöfin Elisabeth Hann v. Weyhern
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

„Leben jetzt. Und ewig.“ Osterfestgottesdienst mit Heiligem Abendmahl „erzählen“ Lk 24, 13-35

Predigt: Stadtdekan Michael Bammessel
Musik: Bernhard Buttman – Orgel, Christoph Braun – Trompete

10.30 Uhr St. Egidien

OSTER-GOTTESDIENST

Irritierend lebendig (Mt 28, 1-10)
Predigt: Hochschulpfarrerin Kerstin Voges
Musik: Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge D-Dur
Gottfried Müller: Choral und Fuge über Christ lag in Todesbanden, Manfred Meier-Appel – Orgel

14.00 Uhr St. Jakob

Ostergottesdienst mit Heiligem Abendmahl der anglikanischen Gemeinde

Predigt: Reverend Dorothee Hahn, in englischer Sprache

5. April – Ostermontag

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst

Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Dr. Bernhard Meier – Orgel

10.00 Uhr St. Lorenz

Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst am Ostermontag: sage und schreibe, Lk 26, 36-49

Predigt: Pfarrer Gerhard Schorr
Musik: Bernhard Buttman – Orgel

H 10.30 Uhr St. Egidien

24 GOTTESDIENST DER KONFIRMANDEN

Endlich frei! Beendigung des Kunstprojekts „Das ChristusVakuum“
Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger, Musik: Martin Preiser Band

Karsamstag 3. April, 22.00 Uhr
St. Lorenz

LORENZER OSTERNACHT

In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag bringt St. Lorenz das Auferstehungslicht in die Wohnungen der Menschen, die keine Osternacht erleben können (Live-Übertragung im Bayerischen Fernsehen). Wie jedes Jahr wird Musik, Meditation, Predigt, Taufe, Abendmahl uns auf dem Weg begleiten, dazu Tanzspiel und Feier vor der Kirche – Osternacht mit neuen Akzenten.

22.00 Uhr Feier der Osternacht, aus der sich das Fernsehen um 23.30 Uhr ausblenden wird.
Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Taufen: Pfarrerin Susanne Bammessel
Abendmahl: Pfarrer Eberhard Hadem
Musik: Schola St. Lorenz – Leitung Karsten Leykam
Vokalensemble St. Lorenz – Leitung Matthias Ank

Ostermontag 5. April, 10.30 Uhr
St. Egidien

„DAS CHRISTUSVAKUUM“ (FINISSAGE)

Hauchdünn liegen Tod und Leben beieinander. Wie weit Gottes Menschwerdung ins Menschliche hinunter reicht – hinunter bis zur menschlichsten aller Grenzen, dem Tod, oder noch tiefer, nämlich der Folter und dem Tod eines Missetäters, lässt sich schwer aussagen oder darstellen, ohne selbst anstößig zu werden. Beides, Kunst und Theologie, gehen im Projekt von Barbara Held und Boris Meißner eine atemberaubende Verbindung ein.



Bild: Barbara Held und Boris Meißner

Ostermontag 5. April, 13.00 Uhr
NEFF

OSTERMARSCH

„Zukunft braucht Frieden“

Auftakt:
13 Uhr Olof-Palme-Platz (U-Bahn Schoppershof)
Abmarsch:
14 Uhr Richtung Lorenzkirche

Hauptkundgebung:
15 Uhr auf dem Platz vor der Lorenzkirche
Friedensgebet:
im Anschluß ab ca. 16.30 Uhr in der Lorenzkirche

Ostermontag 5. April, 11.30 Uhr
St. Lorenz

MATINÉE ZUM OSTERFEST

Orgelkonzert



Bild: privat

Zum Abschluss der Osterfeiertage, nach „Musik + Text in der Karwoche“, den beiden live vom Bayerischen Fernsehen übertragenen Gottesdiensten und dem Festgottesdienst am Ostersonntag spielt Manfred Meier-Appel an den drei Lorenzer Orgeln ein Konzert, in dem die Osterfreude einmal mehr zum Ausdruck kommt. Auf dem Programm stehen Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge in Es-Dur (BWV 552) und Werke des hier weitgehend unbekanntes Amédée Reuchsel als deutsche Erstaufführung.

Schließlich wird Manfred Meier-Appel auch improvisieren. Wunschtwerpen können von den Konzertbesuchern an der Kasse abgegeben werden (bitte in Notenschrift). Eintritt: 8,-€ (ermäßigt 6,-€).

Weißer Sonntag 11. April, 10.00 Uhr
St. Lorenz

KONFIRMATION IN ST. LORENZ 2010



Bild: Archiv St. Lorenz

Sechs junge Menschen werden am Sonntag nach Ostern, 11. April um 10 Uhr in der Lorenzkirche ihre Konfirmation in einem festlichen Gottesdienst zusammen mit der ganzen Lorenzer Gemeinde und allen Familien und Freunden feiern:

Eva Cerny
Felix Egerer
Natalie Erdmann
Lukas Gärtner
Felix Gunsenheimer
Jonathan Kolb
Julia Walz
Judith Willberg

Sie haben zwei Jahre im Präparanden- und Konfirmanden-Kurs, im Konfi-Camp in Prackenfels gemeinsam mit den Konfirmanden von St. Sebald gelernt, was Christen glauben. Zum ersten Mal sind sie zum Abendmahl eingeladen, nachdem sie selbst im Konfirmationsfestgottesdienst durch ihr Glaubensbekenntnis bestätigen, was Eltern und Paten stellvertretend für die christliche Gemeinde an ihrer Taufe bekannt haben.

Zusammen mit KMD Matthias Ank an der Orgel wird das „Lorenz Brass-Quintett“ den festlichen Gottesdienst musikalisch gestalten. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen!

5. April – Ostermontag

H 11.30 Uhr St. Lorenz

25 Matinée zum Osterfest

Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel
Werke von Johann Sebastian Bach (Praeludium und Fuge Es-Dur, BWV 552), Amédée Reuchsel (Dt. Erstaufführung) und Improvisation, Eintritt: 8,- € / ermäßigt 6,-€

16.30 Uhr St. Lorenz

Friedensgebet nach dem Ostermarsch

Predigt: Pfarrerin Herta Steinmaier und Chris Mößner (NEFF)

19.30 Uhr St. Sebald

Orgelkonzert

Musik: Bernhard Buttman – Orgel, Eintritt: 8,- € / ermäßigt 5,- €
Werke von Nicolaus Bruhns, Johann Pachelbel, Joh. Seb. Bach, Georg Philipp Telemann und Johann Ludwig Krebs

8. April – Donnerstag

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: Denny Wilke – Orgel

9. April – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

11. April – Weißer Sonntag

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt - Frühgottesdienst

Predigt: Pfarrer Bernd Seufert, Musik: Bernhard Buttman – Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst und Kindergottesdienst

Predigt: Pfarrer Thomas Kaffenberger, Musik: Bernhard Dier – Orgel

9.30 Uhr St. Egidien

Festgottesdienst zur Konfirmation mit Hl. Abendmahl

Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger
Musik: Bäckerposaunen Nürnberg, Pia Praetorius – Orgel

H 10.00 Uhr St. Lorenz

25 Festgottesdienst zur Konfirmation mit Hl. Abendmahl

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Lorenz Brass Quintett, Matthias Ank – Leitung und Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst

Predigt: Pfarrer Bernd Seufert, Musik: Bernhard Buttman – Orgel
Citykirche 25

11. April – Weißer Sonntag

17.00 Uhr St. Jakob

Gottesdienst mit Abendmahl der Anglikan. Gemeinde
Holy eucharist, in englischer Sprache
Predigt: Reverend Dorothee Hahn

H 18.00 Uhr St. Sebald

26 Segens- und Abendmahlsgottesdienst

Liturgie: Pfarrer Gerhard Schorr und Team
Musik: Erika Jahn – Flöte

15. April – Donnerstag

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

16. April – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

H 20.00 Uhr St. Jakob

26 Punkt Acht – Meditativer Abendgottesdienst

Leitung: ESG, Oliver Behrendt, spirituelles Zentrum im eckstein

17. April – Samstag

10.00 Uhr St. Jakob

Evangelische Messe mit dem Berneuchener Dienst und der Michaelsbruderschaft

Predigt: Pfarrer Ralf Brönner

18. April – Misericordias Domini

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt – Frühgottesdienst

Predigt: Willi Stöhr, Musik: Christoph Müller – Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Kindergottesdienst

Predigt: Pfarrerin Simone Hahn
Musik: Mittelalterliche Musik, Christine Riessner – Laute,
Matthias Schick – Fidel, Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

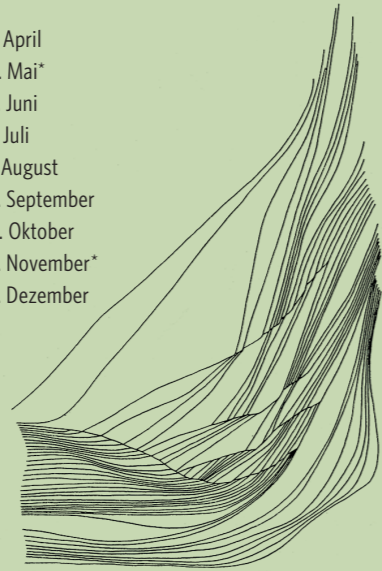
Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: Matthias Ank – Orgel

Weißer Sonntag 11. April, 18.00 Uhr
St. Sebald

H

**SEGENS- UND ABENDMAHLS-
GOTTESDIENSTTERMINE 2010**

11. April
16. Mai*
13. Juni
11. Juli
8. August
12. September
10. Oktober
21. November*
12. Dezember



Der Sebald Segens- und Abendmahlsgottesdienst steht in der Tradition des „Prayer for Healing“ der Kirche von England, des Gebets um Heilung und Ganzwerden im umfassenden Sinn des Wortes. Wir feiern das Abendmahl alkoholfrei mit Traubensaft.

Wenn Sie mit der Segnung ein besonderes Anliegen verbinden, dann sprechen Sie bitte jemand vom Segnungsteam vor dem Gottesdienst in der Kirche an, zum Beispiel diejenigen, die Sie begrüßen.

Die Segensgottesdienste 2010 finden in der Regel jeweils am 2. Sonntag des Monats um 18.00 Uhr in der Sebalduskirche statt. Die Querflöte spielt Erika Jahn.

* Bitte beachten: Termine haben sich geändert!

Bild: Archiv St. Sebald

Freitag 16. April, 20.00 Uhr
St. Jakob

H

PUNKT ACHT*Meditativer Abendgottesdienst*

Der neue Abendgottesdienst für die Innenstadt rückt Stille und meditative Schlichtheit ins Zentrum. Mit dem Titel ist schon Vieles darüber gesagt. Punkt Acht Uhr fängt er an, beschränkt sich auf das Wesentliche. Er bietet an jedem 1. und 3. Freitag im Monat eine Zeit, in der es einfach mal still werden darf und wir vor Gott auf den Punkt kommen.

Sonntag 18. April, 17.00 Uhr
St. Jakob

H

KONZERT DUFAY-ENSEMBLE

Zeitgenössische finnische Musik für Stimmen und Akkordeon und Live-Elektronik

Inhalten ebenso orientiert wie am eigenen lyrischen Schaffen.

Seit geraumer Zeit findet die Musik unserer nördlichen Nachbarn auch hierzulande eine immer breitere Resonanz. Rührt die Faszination her aus der merkwürdigen Verbindung von magisch-mythischen mit avancierten musikalischen Klangkonzeptionen?

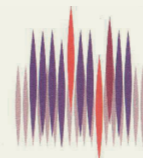
Solisten: Andrea Carola Kiefer (Würzburg – Akkordeon), Maija Hynninen (Helsinki-Elektronik) Astrid Kessler (Berlin-Sopran)
Leitung: Wolfgang Fulda

Eintritt: 10,- € / ermäßigt 6,- €

Dank einer Initiative v. Andrea Carola Kiefer und der Unterstützung durch die „Foundation for The Promotion v. Finnish Music“ (Helsinki) können Tendenzen einer jungen finnischen Komponistengeneration zur Diskussion gestellt werden, die sich an geistlichen

Freitag 23. April, 19.30 Uhr
St. Sebald

H

SEBALDER ENGELSCHORKONZERTE 2010Für wei
wir gerr
0911/ 2
Wir frel

2. Engelschorkonzert - 7. Mai:
„Rising Stars“
Werke von Johann Sebastian Bach, Paul Hindemith,
Wolfgang Amadeus Mozart u.a. spielen
Andreas Schmalhofer auf dem Violoncello - er ist 15
Jahre alt! - und Julius Reger, Fagott, ist nicht viel älter.

3. Engelschorkonzert - 28. Mai:
„Flöte und Gitarre“
Jong-Hyun Choi und Jisoo Om bringen auf diesen Instrumenten Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Eugène Bozza, Astor Piazzolla u.a. zu Gehör.

Es erscheint noch ein Sonderprospekt mit näheren Auskünften über Musiker und Programm.
Karten gibt es am Empfang der HypoVereinsbank am Lorenzer Platz.

Heuer gibt es drei Konzerte in Zusammenarbeit mit der Nürnberger HypoVereinsbank auf dem Sebalders Engelschor - mit durchweg jungen Musizierenden, immer freitags um 19.30 Uhr:

1. Engelschorkonzert - 23. April 2010:
„Marienlob“
Es erklingen Werke von Hildegard von Bingen, Francesco Suriano, Francis Poulenc u.a.
Das „Ensemble lux vivens“ aus Erlangen spielt unter der Leitung von Sigrild Wildt. Solist ist Achim Weigel auf der Fidel.

Sonntagsblitz am 05.04.2009
13,5 cm oder 9 cm**18. April – Misericordias Domini**

10.00 Uhr St. Sebald

Laudate Dominum – „Melanchthon“

Der besondere musikalische Gottesdienst in St. Sebald
Werke vom Georg Philipp Telemann u.a.

Musik: Sebalders Kammerorchester, Herrmann Harrassowitz - Leitung,
Christoph Müller - Orgel, Predigt: Willi Stöhr
anschließend Themenführung (gegen 11.00 Uhr)
Die Philipp-Melanchthon-Figur über dem Sebalders Marienportal
mit Gerda Sommer, Eintritt frei

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst

Schlüsselqualifikation Liebe (Joh 21, 15-19)

Predigt: Hochschulpfarrer Kerstin Voges
Musik: Manfred Meier-Appel - Orgel

11.30 Uhr St. Lorenz

Predigtgottesdienst

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: Matthias Ank – Orgel

H 17.00 Uhr St. Jakob

27 Konzert Dufay-Ensemble

Neue Musik aus Finnland für Stimmen, Akkordeon und Live
-Elektronik, Leitung: W. Fulda

Werke von Rompanen, Talvitie, Lyytikäinen, Klami u. Hynninen
Eintritt: 10,- € / ermäßigt 6,- €

22. April – Donnerstag

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Karsten Leykam – Orgel

23. April – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

18.00 Uhr St. Jakob

Reich-Gottes-Gottesdienst mit Mahlfeier

Predigt: Dr. Nitsche und Dr. Petersen, Musik: N.N.

H 19.30 Uhr St. Sebald

27 1. Engelschorkonzert

s. Sonderprospekt (in Zusammenarbeit mit der HypoVereinsbank)

24. April – Samstag

14.30 Uhr St. Jakob

Führung: „Blicket auf - Kunstwerke in der Höh“

mit Ursula Prankel

24. April – Samstag

17.00 Uhr St. Sebald

Beichtgottesdienst vor der Konfirmation

Predigt: Pfrin. Julia Rittner-Kopp, Musik: Christoph Müller – Orgel

H 20.00 Uhr St. Lorenz

Orgelkonzert

Junge Organistinnen: Maria Mokhova (Klasse Martin Sander, Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg)
 Orgelwerke von Jehan Alain, Maurice Durufle (Prélude et fugue sur le nom d'Alain) und Thierry Escaich (Trois poèmes)
 Eintritt: 6,- € / ermäßigt 4,- €

25. April – Sonntag Jubilate

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst und Kindergottesdienst

Predigt: Pfarrer Thomas Kaffenberger, Musik: Bernhard Dier – Orgel

9.30 Uhr St. Sebald

Konfirmationsgottesdienst mit Hl. Abendmahl

Predigt: Pfarrerin Julia Rittner-Kopp
 Musik: Barockbläser, Otto Gittel – Leitung Christoph Müller – Orgel

H 10.00 Uhr St. Lorenz

Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl zum Konfirmationsjubiläum

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem
 Musik: Bachchor St. Lorenz, Matthias Ank – Leitung und Orgel

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst „Mit Melanchthon Brücken bauen“

Von Gott (Artikel 1 der Augsb. Konfession)
 Predigt: Stadtdekan Michael Bammessel
 Musik der Reformationszeit - Werke von Leonhard Päminger (1495-1567), Mitglieder des Egidienchores, Pia Praetorius – Leitung und Orgel

11.30 Uhr St. Lorenz

Predigtgottesdienst

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

29. April – Donnerstag

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: N.N. – Orgel

30. April – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

Samstag 24. April, 20.00 Uhr
St. Lorenz**JUNGE ORGANISTINNEN: MARIA MOKHOVA***(Klasse Martin Sander, Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg)*

Bild: Archiv St. Lorenz

Seit der Fertigstellung der Lorenzer Orgeln im Jahr 2005 sind diese großen Instrumente auch ein Forum der jungen Organistengeneration. Meisterschüler haben dabei in der Lorenzkirche die Möglichkeit, ihr Repertoire auf hochinteressanten Instrumenten an einem besonderen Ort zu spielen.

Am 24. April heißt es zum 9. Mal: Junge Organistinnen in St. Lorenz.

Maria Mokhova aus der Klasse von Prof. Martin Sander (Heidelberg) spielt Orgelwerke von Jehan Alain, Maurice Durufle (Prélude et fugue sur le nom d'Alain) und Thierry Escaich (Trois poèmes)
 Eintritt: 6,- € (ermäßigt 4,- €)

Sonntag 25. April, 10.00 Uhr
St. Lorenz / Innenstadtgemeinden**KONFIRMATIONSJUBILÄUM**

An folgenden Sonntagen wird in den 4 Innenstadtgemeinden Konfirmationsjubiläum gefeiert:

St. Egidien: 6. Juni 2010
 St. Jakob: 20. Juni 2010
 St. Lorenz: 25. April 2010
 St. Sebald: 20. Juni 2010

Wenn Sie vor 25, 50, 60, 65, 70 und mehr Jahren konfirmiert wurden und am Konfirmationsjubiläum teilnehmen möchten, sind Sie herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 0911/214 2500 im Evang.-Luth. Innenstadtpfarramt, Burgstraße 1-3, Nürnberg, E-Mail: Innenstadtpfarramt@nuernberg-evangelisch.de

Samstag 1. Mai, 14.00 Uhr
St. Lorenz**DEM HIMMEL EIN STÜCK NÄHER***Turmführerinnen und Turmführer von St. Lorenz laden ein*

Bild: Friedrich Zahn

Die neue Turmsaison beginnt. Ab 1. Mai ist es wieder soweit. Jeden Samstag bis Mitte Oktober können interessierte Nürnberger und Gäste den Nordturm der Lorenzkirche erklimmen. Oben gibt's eine prächtige Aussicht über die Stadt. Besonderes Schmankerl dieser Saison: der neu restaurierte Dachstuhl. Auch er kann im Rahmen einer Turmführung besichtigt werden.

Kostenpunkt: 3,- Euro/ erm. 1,50 Euro. Karten gibt's ab April im Vorverkauf in der Mesnerstube; man kann

aber auch am Tag selbst noch eine Karte ergattern; die Turmführerinnen und Turmführer werden jeweils zwei Führungen anbieten. Sie freuen sich auf Ihr Kommen. Gerade auch für Kinder und Jugendliche eine tolle Unternehmung!
 „St. Lorenz bei Nacht“: Abendliche Führung auf den Turm und Erkundung der nächtlichen Kirche. Diese Veranstaltung verbindet verschiedene Elemente miteinander. Hier können Sie die Lorenzkirche mit allen Sinnen erleben. Stille und Orgelmusik wechseln sich ab im nächtlichen Kirchenraum. Die Orgel wird auf der Orgelempore erklärt. In der nächtlichen Kirche können einzelne Kunstwerke in Ruhe betrachtet werden. Auf dem Turm gibt's so manche Vollmondnacht zu bewundern.

Termine für „St. Lorenz bei Nacht“, jeweils donnerstags, Turm: 3.-/ 1,50 Euro:

20. Mai	21.00-23.00 Uhr
3. Juni	21.00-23.00 Uhr
1. Juli	21.00-23.00 Uhr
29. Juli	21.00-23.00 Uhr
12. August	20.00-22.00 Uhr
23. September	20.00-22.00 Uhr
14. Oktober	20.00-22.00 Uhr

Sonntag 2. Mai, 10.00 Uhr
St. Lorenz**GOTTESDIENST ZUM SONNTAG KANTATE**

Bild: Archiv St. Lorenz

Im Gottesdienst zum Sonntag Kantate erklingt ein ganz besonderes Lied: Das Vokalensemble St. Lorenz singt das alttestamentliche „Hohelied Salomonis“ in der Vertonung Leonhard Lechners. Diese wunderbare Liebeslyrik wird von Lechner, der von 1575 bis 1584

an der Lorenzer Lateinschule wirkte, bildhaft und berührend musikalisch umgesetzt.
 Pfarrerin Susanne Bammessel bezieht sich in ihrer Predigt auf diesen besonderen Text.

30. April – Freitag

15.00 Uhr St. Jakob

Jubiläum „5 Jahre Offene Tür“ mit Podiumsgespräch

„Heilige Räume – heilende Räume? Zur Spiritualität von (Kirchen-)räumen“ mit Pfarrerin Barbara Hauck

1. Mai – Samstag

H 14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Turmführung, Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €

2. Mai – Sonntag Kantate

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst

Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck, Musik: Bernhard Buttman – Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Stadtmission - Gottesdienst und Kindergottesdienst

zusammen mit dem Arbeitskreis Resozialisierung und dem ÖAZ
 Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Laudate Dominum mit Einweihung der Truhengorgel und Heiligem Abendmahl

Der besondere musikalische Gottesdienst in St. Sebald
 Teile aus Bachkantaten
 Einweihung: Pfarrer Gerhard Schorr
 Liturgie und Predigt: Pfarrer Dr. Axel Töllner
 Musik: Mitglieder des Nürnberger Bachorchesters, Bernhard Buttman – Leitung und Orgel

H 10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel,
 Musik: Vokalensemble St. Lorenz, Matthias Ank – Leitung u. Orgel

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst „Mit Melanchthon streiten“

Von der Rechtfertigung (Artikel 4 der Augsb. Konfession)
 Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger
 Musik der Reformationszeit - Werke von Wilhelm Breitengraser (Kantor an St. Egidien von 1520-1542)
 Lianas-Ensemble, Pia Praetorius – Leitung und Orgel

H 11.00 Uhr St. Jakob

Lichtblickgottesdienst

CVJM, Gast: Albrecht Fürst zu Castell-Castell

11.30 Uhr St. Lorenz

Predigtgottesdienst

Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel, Musik: Matthias Ank – Orgel

2. Mai – Sonntag Kantate

H 19.30 Uhr St. Sebald

30 Konzert mit der neuen Truhengorgel

Werke von Johann Pachelbel, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart u.a., Mitglieder des Nürnberger Bach-Orchesters, Moderation und Orgel: Bernhard Buttman
Eintritt frei, Spenden erbeten

6. Mai – Donnerstag

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: Karsten Leykam – Orgel

7. Mai – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

18.00 Uhr St. Jakob

Hospizgottesdienst „Und wer zur Nacht geweinet“

Predigt: Pfarrer Walter Lupp, Musik: Bernhard Dier

19.00 Uhr St. Lorenz

446. Motette mit dem Windsbacher Knabenchor
Musik: Karl-Friedrich Beringer – Leitung, Manfred Meier-Appel – Orgel, Eintritt frei / Kollekte erbeten

19.30 Uhr St. Sebald

2. Engelschorkonzert

„Rising Stars“

Werke von J. S. Bach, P. Hindemith, W. A. Mozart u. a.

Andreas Schmalhofer, Violoncello

Julius Reger, Fagott

(in Zusammenarbeit mit der HypoVereinsbank. Näheres siehe

Sonderprospekt)

20.00 Uhr St. Jakob

Punkt Acht - Meditativer Abendgottesdienst

mit dem Team der „Offenen Tür - Cityseelsorge an St. Jakob“ zum Thema „Heilende Räume“

8. Mai – Samstag

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Turmführung, Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €

14.30 Uhr St. Jakob

Führung: „Blicket auf - Kunstwerke in der Höh“

mit Ursula Prankel

8. Mai – Samstag

19.30 Uhr St. Sebald

20 Jahre „Gloria Tubae“

Gloria Brass, Dieter Wendel – Leitung
Bayerischer Landesjugendposaunenchor, Kerstin Dikhoff – Leitung, Christoph Müller – Orgel, Eintritt: 8,- € / ermäßigt 5,- €

9. Mai – Sonntag Rogate

H 8.30 Uhr St. Sebald

31 Innenstadt-Frühgottesdienst

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Susanne Hartwich-Düfel – Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Partnerschaftsgottesdienst mit der Rep. Kongo und Kindergottesdienst Jakobsmäuse

Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck, Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

„UNBEZAHLBAR“ – Gottesdienst

Predigt: Pfarrerin Julia Rittner-Kopp und Johannes Volkmann, Papiertheater, Musik: Susanne Hartwich-Düfel – Orgel

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl am Partnerschaftssonntag mit Kirche im Kongo

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: Denny Wilke – Orgel

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst am Partnerschaftssonntag

Predigt: Hochschulpfarrer Elke Wewetzer, Musik: Sanjola-Chor

11.30 Uhr St. Lorenz

Predigtgottesdienst

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: Denny Wilke – Orgel

17.00 Uhr St. Jakob

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl der Anglikanischen Gemeinde

Predigt: Reverend Dorothee Hahn

11. Mai – Dienstag

H 21.00 Uhr St. Sebald

31 Musikalische Nachtführung

Wendezeit - Zeitenwende: St. Sebald am Vorabend der Reformation
Kunstbetrachtung: Dr. A. Töllner
Musik: Susanne Hartwich-Düfel – Orgel, Eintritt: 4,- €

Sonntag 2. Mai, 11.00 Uhr
St. Jakob

LICHTBLICKGOTTESDIENSTE



UNTERWEGS - sechs Lichtblick-Gottesdienste in St. Jakob mit prominenten Gästen.

Wir sind unterwegs. Jeder Mensch legt in seinem Leben so einige Wege zurück. Manche sind flach, leicht zu gehen und ohne große Hindernisse. Manche andere sind steil, steinig und schwer zu bewältigen. Doch was Gott mit all diesen Wegen zu tun hat, dazu erzählen Menschen in sechs „unterwegs“-Gottesdiensten aus ihrem Leben.

- 02.05. „Heimweg“ mit Interviewgast Albrecht Fürst zu Castell-Castell
- 16.05. „Rettungsweg“ mit Interviewgast Johanna Heller (Nbg-Christkind)
- 06.06. „Fluchtweg“ mit Interviewgast „Magic Rudi“ van Eldik
- 20.06. „Privatweg“ mit Interviewgast Volker Heißmann
- 04.07. „Höhenweg“ mit Interviewgast Marek Mintal
- 18.07. „Ausweg“ mit Interviewgast Dr. Günther Beckstein

Gott kennen lernen und Gemeinschaft erleben // mit poppiger Musik und klaren Aussagen in entspannter Atmosphäre // parallel Kindergottesdienst // anschließend gemeinsames Kaffee-Trinken

Sonntag 2. Mai, 19.30 Uhr
St. Sebald

KONZERT MIT DER NEUEN TRUHENORGEL

Nun ist es so weit: Am 2. Mai im 10-Uhr-Gottesdienst wird die neue Sebald Truhengorgel liturgisch in Betrieb genommen. In einem Konzert um 19.30 Uhr am selben Tag - Eintritt frei, Spenden erbeten - erklärt sie KMD Bernhard Buttman und lässt sie konzertant erklingen.



Bild: Orgelbau Jann

Sonntag 9. Mai, 8.30 Uhr
St. Sebald

PERSONALVERÄNDERUNGEN

in der Sebald Kirchengemeinde



Bild: privat

Susanne Hartwich-Düfel kehrt auf die Sebald Orgelbank zurück. Nach Elternzeit, Beurlaubungen und einer einjährigen Kantorinnen-Vertretung in Bamberg hat sie am 1. Februar 2010 den Organisten-dienst in St. Sebald wieder aufgenommen. Mit 10 Wochenstunden deckt sie künftig ein Viertel einer A-Kirchenmusiker-Stelle ab.

Dienstag 11. Mai, 21.00 Uhr
St. Sebald

WENDEZEIT – ZEITENWENDE: ST. SEBALD AM VORABEND DER REFORMATION

Musikalische Nachtführung

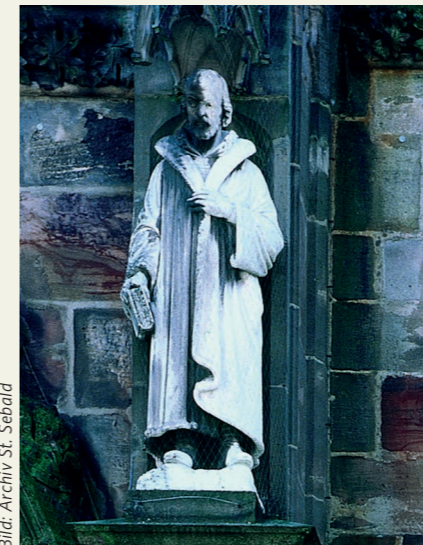


Bild: Archiv St. Sebald

Philipp Melanchthon gehörte zur Reformbewegung der Humanisten, die in Nürnberg ein Zentrum hatte. Der Humanismus hat auch in der Sebalduskirche seine Spuren hinterlassen. Eine Reihe von Kunstwerken spiegelt wider, wie sich ihre Schöpfer oder Stifter mit Gedanken auseinandersetzen, die der Reformation in Nürnberg den Weg bereiteten. Die Musikalische Nachtführung geht mit Kunstbetrachtungen und Musik den Spuren den Aufbrüchen kurz vor der Reformation nach.

Axel Töllner, Kunstbetrachtungen
Susanne Hartwich Düfel, Orgel
Eintritt: € 4,-
Keine Anmeldung erforderlich

13. Mai – Donnerstag Himmelfahrt9.30 Uhr St. Jakob**Gottesdienst zum Himmelfahrtstag**

Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr St. Lorenz**Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt mit Heiligem Abendmahl**

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald/Burg**Unter Gottes offenem Himmel**

ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst im Garten auf der Burg (bei Regen in St. Sebald)

Liturgie: Roland Huth, Frauenkirche, Pfarrer Gerhard Schorr, St. Sebald

Musik: Posaunenchor Gostenhof, Markus Engel – Leitung

10.30 Uhr St. Egidien**Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt „Mit Melanchthon warten“**

Von der Kirche (Artikel 7 der Augsburg. Konfession)

Predigt: NN, Musik der Reformationszeit – Orgelmusik von Johann Walter, Pia Praetorius – Orgel

14. Mai – Freitag12.00 Uhr St. Sebald**Versöhnungsgebet**

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

19.00 Uhr St. Jakob**Orthodoxe Vesper**

Liturgie: Pfarrer Ullrich Kleinhempel

Musik: Ostkirchenchor, Wladimir Bryllant – Leitung

15. Mai – Samstag14.00 Uhr St. Lorenz**Über den Glocken von St. Lorenz**

Turmführung, Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €

19.00 Uhr - 22.30 Uhr St. Sebald**Blaue Nacht**

Turmführung / Oase der Stille

Eintritt mit Bändchen der Blauen Nacht

19.00 Uhr St. Lorenz**Blaue Nacht**

Turmbesteigung

Eintritt mit Bändchen der Blauen Nacht

Freitag 26. März bis Sonntag 10. Oktober
Spielzeugmuseum, Karlstraße 13-15, 90403 Nürnberg**ALLE EINSTEIGEN!
SPIELEN MIT DER EISENBAHN***Ausstellung im Spielzeugmuseum*

Bild: Spielzeugmuseum Nürnberg

Zeitungswagen mit Zeitungen. Karl Bub, Nürnberg, um 1935

Vor 175 Jahren fuhr die erste deutsche Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth. Aus Anlass dieses Jubiläums zeigt das Spielzeugmuseum im „Bahnjahr 2010“ Blechspielzeugeisenbahnen aus Nürnberger Produktion. Etwa ein Dutzend Firmen werden mit typischen Fabrikaten aus der Zeit von 1900 bis in die 1960er Jahre vorgestellt. Es sind vorrangig Exponate, bei denen der robuste Charakter der Spielzeugeisenbahn im Vordergrund steht.

Große exportorientierte Blechspielwarenhersteller wie Bing oder Bub fertigten schon vor dem ersten Weltkrieg Eisenbahnen und Zubehör im großen Stil. Neben diesen beiden Marktführern konnten sich bis in die 1930er Jahre weitere Firmen wie Kraus oder Schuhmann auf dem Markt behaupten. Neue Käuferschichten eroberte sich Trix mit Tischbahnen in kleiner Spurweite. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzten die Firmen Biller und Fleischmann mit soliden Spiel- und Modellbahnen aus Metall neue Qualitätsmaßstäbe. Zeitgleich erlebten auch preiswerte Eisenbahn-Sortimente von Beckh, Distler oder Wimmer noch Erfolge. Doch ging angesichts der Konkurrenz zunehmend perfekter Modellbahnen aus Kunststoff und Metalldruckguss in den 1960er Jahren die Epoche der Blechbahnen unweigerlich zu Ende.

Von jeher einen hohen Spielwert hatte besonders die robuste Blechbahn für Kinder. Attraktives Zubehör wie Bahnhöfe, Güterschuppen, Tunnels oder Signale machte die Eisenbahn zum beliebtesten technischen Verkehrsspielzeug für Kinder und ihre Väter. Beim Spielen mit der Eisenbahn sahen sich viele Jungen in den Traumberuf des Lokführers versetzt. In der Ausstellung wird dieser Teil des Eisenbahnspiels mit vergnüglichen Ausschnitten aus privaten Filmen dokumentiert. Ergänzt wird die Schau mit Baukästen und Eisenbahnspielzeug aus Holz.

Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Familienführungen, Bastel-, Mal- und Fotoaktionen: www.museen.nuernberg.de/spielzeugmuseum

Samstag 15. Mai, 20.00 Uhr bis 24.00 Uhr
St. Lorenz**ST. LORENZ: DER STILLE RAUM***im Rahmen der „Blauen Nacht“*

Bild: Frank Muckenhuber Rosette blau

Seit Jahren versteht sich St. Lorenz im Rahmen der Blauen Nacht als ein Ort der Stille. Diese Stille wird gestaltet durch blaues Licht, durch Kerzen, durch optische und akustische Installationen – ein offener Raum lädt zum Verweilen ein. Im Rahmen der „Blauen Nacht“:
ST. LORENZ: Der Stille Raum
Erik Satie: „Vexations“ (um 1893) – Fassung für automatische Truhenorgel

Erik Saties „Vexations“ entstanden um 1893 als Teil seiner „Pages mystiques“. Es handelt sich dabei um eine musikalische Endlosschleife, um eine dauerhafte Wiederholung eines Themas bzw. dessen Variationen. Die Realisierung in St. Lorenz erfolgt durch einen elektronisch gesteuerten Orgamaten, der die Tasten der im Kirchenschiff positionierten Truhenorgel bewegt.

Sonntag 16. Mai, 17.00 Uhr
St. Jakob**„SINFONISCHER FRÜHLING“**

Bild: Peter Tost

Franz Schubert, 3. Sinfonie D-Dur
Johannes Brahms, Violinkonzert D-Dur
Jamila Musayewa, Violine
Collegium musicum,
Leitung: Florian Grieshammer

15. Mai – SamstagH 20.00 Uhr St. Lorenz**Blaue Nacht**

„Der Stille Raum“

Musik: Erik Satie: „Vexations“ (um 1893) – Fassung für automatische Truhenorgel

16. Mai – Sonntag Exaudi8.30 Uhr St. Sebald**Innenstadt-Frühgottesdienst**

Predigt: Pfarrer Gerhard Schorr

Musik: Susanne Hartwich-Düfel – Orgel

9.30 Uhr St. Jakob**Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Kindergottesdienst**

Predigt: Pfarrer Ralf Bröner, Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald**Gottesdienst**

Predigt: Pfarrer Gerhard Schorr

Musik: Susanne Hartwich-Düfel – Orgel

10.00 Uhr St. Lorenz**Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl**

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

10.30 Uhr St. Egidien**Gottesdienst „Mit der Seele hören“**

Spirituelle Erfüllung (Epheser 3, 13-21)

Predigt: Prof. Dr. Dietrich Stollberg

Musik: Dorothea Koch – Sopran, Manfred Meier-Appel – Orgel

11.00 Uhr St. Jakob**Lichtblick-Gottesdienst**

Gast: Johanna Heller, Nürnberger Christkind

11.30 Uhr St. Lorenz**Kommentargottesdienst zu Ereignissen der Zeit**

Leitung: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

H 17.00 Uhr St. Jakob**„Sinfonischer Frühling“**

Franz Schubert: 3. Sinfonie D-Dur

Johannes Brahms: Violinkonzert D-Dur

Musik: Collegium Musicum, Nürnberg, Jamila Musayewa – Violine, Florian Grieshammer – Leitung

H 18.00 Uhr St. Sebald**Segens- und Abendmahlsgottesdienst**

Liturgie: Pfarrer Gerhard Schorr und Team

Musik: Erika Jahn – Flöte

17. Mai – Montag

19.30 Uhr St. Sebald

„Erschallet ihr Lieder“ Werkeinführung in J.S. Bachs Pfingstkantaten

Hanns Christof Brennecke, Jörg Krämer und Bernhard Buttman

Ort: im eckstein 1.01, Eintritt: 5,- € / ermäßigt 3,- €

In Zusammenarbeit mit der evangelischen stadtkademie nürnberg

20. Mai – Donnerstag

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank - Orgel

21.00 Uhr St. Lorenz

Lorenz bei Nacht

Erleben und Erkunden des nächtl. Kirchenraumes und Turmführung,

Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €

21. Mai – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 Uhr St. Sebald

1. Mittagsmusik

Musik: Christoph Müller - Orgel, Eintritt frei - Spenden erbeten

12.50 Uhr St. Sebald

Kurzführung nach der Mittagsmusik

Kunstwerke, Geheimnisse und 750 Jahre gelebter Glaube

18.00 Uhr St. Jakob

Ökumenischer Gebetsgottesdienst der Aek Nürnberg

mit Pfarrerin Simone Hahn, Reverend Dorothee Hahn, Niki

Schönherr und Pfarrer Dieter Krabbe

20.00 Uhr St. Egidien

Punkt Acht - Meditativer Abendgottesdienst

Predigt: Oliver Berendt, Ortswechsel von St. Jakob nach St. Egidien

22. Mai – Samstag

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Turmführung, Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €

16.30 Uhr St. Sebald

Turmführung

Die Altstadt von oben erleben, Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €

Sonntag 16. Mai, 11.00 Uhr
St. Sebald**WANDFELDAUSSTELLUNG***Lisa Haselbeck im Ostchor der Sebalduskirche**vom 16. Mai bis 11. Juli 2010*

Bild: Lisa Haselbeck

Eröffnung am Sonntag, 16. Mai um 11.00 im Anschluss an den Gottesdienst

Die Künstlerin Lisa Haselbek wird im Rahmen der Projektreihe „Wandfeld Nord“ in der Sebalduskirche eine der Säulen im Ostchor bespielen.

In der Beschreibung gotischer Kathedralen wird immer wieder darauf hingewiesen, dass ursprünglich Säulen, Figuren und andere Bauelemente mit Orna-

menten oder Figuren farbig bemalt waren. Auch in der Sebalduskirche sind an manchen Stellen noch Reste von Bemalung sichtbar. Wir haben uns jedoch inzwischen an das asketische Steingrau der meisten Kathedralen gewöhnt.

Lisa Haselbek wird mit ihrem eigenen Formen-Vokabular an einer der Säulen die lebhaftige Farbigkeit temporär zurückbringen.

H

Pfingstsonntag 23. Mai, 19.30 Uhr
St. Sebald**PFINGSTKONZERT**Johann Sebastian Bach
Kantaten zum Pfingstfest

„Erschallet ihr Lieder“

„Erwünschtes Freudenlicht“

„Wer mich liebet“

„O ewiges Feuer“

Jana Baumeister, Sopran

Claudia Schneider, Alt

Robert Sellier, Tenor

Thomas Gropper, Bass

Sebalders Kantorei

Nürnberger Bach-Orchester

Leitung: Bernhard Buttman

Zum Pfingstfest hat Johann Sebastian Bach einige seiner schönsten, jedoch viel zu selten aufgeführten Kantaten geschaffen.

Der brausende Pfingstjubil findet seine Entsprechung im - mit Pauken und Trompeten - groß besetzten Orchester sowie in den virtuos komponierten Gesangsstimmen von Chor und Solisten.

Neben den auf klangliche Prachtentfaltung angelegten Chören klingen in den Arien zuweilen pastorale Töne an, die das Bild vom guten Hirten in zarten Farben malen.

Vor allem in Bachs Kantatenwerk ist immer wieder die überzeugende Einheit von barocker Poesie und musikalischer Rhetorik zu bewundern.

H

Pfingstmontag 24. Mai, 11.30 Uhr
St. Lorenz**MATINÉE ZUM PFINGSTFEST***Orgelkonzert Joon-Ho Park*

Bild: Hans von Draminski, ION

Joon-Ho Park wurde 1985 in Seoul/ Südkorea geboren. Er studierte an der Nationaluniversität der Künste in Seoul und ab 2008 an der Stuttgarter Musikhochschule bei Jon Laukvik. Meisterkurse besuchte er unter anderem bei Zsigmond Szathmáry, Ludger Lohmann, Jean Guillou, Christoph Bossert, Masaaki Suzuki, Olivier Latry und Michael Radulescu.

Bei verschiedenen Orgelwettbewerben gewann Joon-Ho Park Preise, so 2003 in Korea, beim Bach-Wettbewerb Graz 2006 sowie 2007 bei den Internationalen Orgelwettbewerben von Saint-Maurice in der Schweiz und Tokyo-Musashino.

In seinem Konzert spielt er Bearbeitungen des Pfingst-Hymnus „Veni creator spiritus“ von de Grigny und von Duruflé und es stehen Werke Robert Schumanns, dessen 200. Geburtstag wir 2010 gedenken, auf dem Programm.

Eintritt: 8,-€ (ermäßigt 6,-€)

H

23. Mai – Pfingstsonntag

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst mit Hl. Abendmahl

Predigt: Pfrin. Julia Rittner-Kopp, Musik: Christoph Müller - Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Dier - Orgel

10.00 Uhr St. Lorenz

Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Schola St. Lorenz, Karsten Leykam - Leitung und Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

„Du bist ein Geist der Freuden“ - Abendmahls-gottesdienst zum Pfingstfest mit Liedpredigt

Predigt: Pfarrerin Julia Rittner-Kopp

Musik: Regina Gunther - Querflöte, Christoph Müller - Orgel

anschließend Themenführung (gegen 11.00 Uhr)

Das Schürstabfenster mit Heinz Roth, Eintritt frei

10.30 Uhr St. Egidien

Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl „Mit Melancthon feiern“

Vom freien Willen (Artikel 18 der Augsburg. Konfession)

Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger, Musik der Reformationszeit Gottfried Müller: Partita über „Komm Schöpfer, Heiliger Geist“, Manfred Meier-Appel - Orgel

H 19.30 Uhr St. Sebald

Pfingstkantaten von Johann Sebastian Bach

„Erschallet, ihr Lieder“

„O ewiges Feuer, O Ursprung der Liebe“ u.a.

Sebalders Kantorei, Nürnberger Bach-Orchester, Solisten

Leitung: Bernhard Buttman

Eintritt: € 31,-/26,-/21,-/18,-/13,-/10,-/9,-/7,- / ermäßigt € 6,-

24. Mai – Pfingstmontag

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst

Predigt: Pfarrerin Christiane Stahlmann

Musik: Dr. Bernhard Meier - Orgel, Posaunenchor

10.00 Uhr St. Lorenz

Ökumenischer Gottesdienst mit dem Kolpingwerk

Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Matthias Ank - Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst

Predigt: Pfarrer Willi Stöhr, Musik: Christoph Müller - Orgel

24. Mai – Pfingstmontag

H 10.30 Uhr St. Egidien

36 Eröffnungsgottesdienst zur Ausstellung „Seelenlandschaften“ – VernissagePredigt: Stadtdekan Michael Bammessel
Musik: Denny Wilke – Orgel

H 11.30 Uhr St. Lorenz

35 Matinée zum PfingstfestOrgelkonzert mit Joon-Ho Park, (1. Preisträger des ION-
Orgelwettbewerbs 2009)
Werke von Nicolas de Grigny, Johann Sebastian Bach (Concerto
d-moll, BWV 596), Robert Schumann (Skizzen op. 58) und
Maurice Duruflé („Veni creator“), Eintritt: 8,-€ / ermäßigt 6,- €**27. Mai – Donnerstag**

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: N.N., Musik: Matthias Ank – Orgel

28. Mai – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 Uhr St. Sebald

2. Mittagsmusik

Musik: Christoph Müller – Orgel, Eintritt frei - Spenden erbeten

12.50 Uhr St. Sebald

Kurzführung nach der Mittagsmusik

Kunstwerke, Geheimnisse und 750 Jahre gelebter Glaube

19.30 Uhr St. Sebald

3. Engelschorkonzert

s. Sonderprospekt (in Zusammenarbeit mit der HypoVereinsbank)

29. Mai – Samstag

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Turmführung, Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €

H 14.30 Uhr St. Jakob

37 Führung: „Blicket auf – Kunstwerke in der Höh“

mit Ursula Prankel

16.30 Uhr St. Sebald

Turmführung

Die Altstadt von oben erleben, Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €

Pfingstmontag 24. Mai, 10.30 Uhr
St. Egidien

H

SEELENLANDSCHAFTEN*Eröffnung und Gottesdienst am Pfingstmontag in St. Egidien*

Bild: Franz Baumgartner

An Pfingsten zieht es den Städter gerne hinaus in die unverbaute Landschaft. Dieses Jahr am Pfingstmontag jedoch lädt St. Egidien ein zu einem Landschaftsausflug ganz anderer Art: Ein Ausflug in die „Seelenlandschaften“ des Kölner Künstlers Franz Baumgartner.

Baumgartners Gemälde sind kein Versuch, den Eindruck einer zauberhaften Landschaft von der Natur auf die Leinwand zu übertragen. Vielmehr finden die Geheimnisse der Seele ihren Ausdruck, in dem sie sich in ein Landschaftsbild verwandeln. Mit dem zurückhaltenden Gebrauch der Farbe und seiner Maltechnik lässt Baumgartner erkennen, dass auch über solchen Offenbarungen immer noch ein Schleier des Geheimnisses liegt.

In St. Egidien werden Ausstellungen immer eng mit den Gottesdiensten und dem musikalischen Programm der Gemeinde verwoben. So wird auch zur Ausstellungseröffnung am Pfingstmontag (24.05.2010) um 10.30 Uhr ein Gottesdienst gefeiert, bevor dann bei der Vernissage durch Heinz Neidel in die Ausstellung eingeführt und die Eröffnung zusammen mit dem Künstler gefeiert wird.

Im Gottesdienst unter dem Thema „Artenvielfalt“ predigt Stadtdekan Michael Bammessel. Kirchenmusikalischer Dialogpartner zur bildenden Kunst ist Denny Wilke an der Orgel. In den Egidier Gottesdiensten werden den ganzen Sommer über immer wieder überraschende Bezüge zur Ausstellung sichtbar werden.

Die Seelenlandschaften des Franz Baumgartner werden in St. Egidien bis 31. Juli (2010) zu sehen sein.

„Artenvielfalt“ (1. Kor 12, 4-11)
Eröffnungsgottesdienst zur Ausstellung „Seelenlandschaften“
Pfingstmontag, 24.05.2010, 10.30 Uhr
anschließend Vernissage

Samstag 29. Mai, 14.30 Uhr
St. Jakob

H

„BLICKET AUF – KUNSTWERKE IN DER HÖH“*Führung in der Jakobskirche*

Bild: privat

„Paulus“ Schule Ludwigs d. Bayern 14. Jhd.

Kunstbeflissene Kirchenbesucher steuern in der Regel auf die Kunstwerke in Augenhöhe zu. Doch für manches Schöne und Bewunderswerte muss man den Kopf heben, dann entdeckt man z.B. die eindrucksvollen Sandsteinfiguren aus der Schule Ludwigs des Bayern im Hochchor der Jakobskirche und manches andere mehr in der Höh'!

Einen NN-Artikel zu dieser Führung finden Sie auf unserer homepage
www.jakobskirche-nuernberg.de

30. Mai – Sonntag Trinitatisfest

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst mit HI. Abendmahl

Predigt: Pfarrer Gerhard Schorr, Musik: Christoph Müller – Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst

Predigt: N.N., Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst mit Taufen und Heiligem AbendmahlPredigt: Pfarrer Gerhard Schorr, Musik: Christoph Müller – Orgel
anschließend Themenführung (gegen 11.00 Uhr)
„Die ersten Jünger Jesu“ mit Gerd Wricke, Eintritt frei

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem AbendmahlPredigt: Pfarrerin Elke Wewetzer
Musik: Karsten Leykam – Orgel

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst zur Ausstellung „Seelenlandschaften“Das unbekannte Bild
Predigt: Hochschulpfarrerinnen Kerstin Voges
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

11.30 Uhr St. Lorenz

PredigtgottesdienstPredigt: Pfarrerin Elke Wewetzer
Musik: Karsten Leykam – Orgel

18.00 Uhr St. Jakob

Thomasmesse

Team

3. Juni – Donnerstag

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: Karsten Leykam – Orgel

4. Juni – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

20.00 Uhr St. Egidien

Punkt Acht - Meditativer Abendgottesdienst

Predigt: Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG)

5. Juni – Samstag

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Turmführung, Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €

6. Juni – Sonntag

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst

Predigt: N.N., Musik: N.N. – Orgel

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Evangelischer Festgottesdienst zur ION

Predigt: Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche

Musik: Bernhard Buttman – Orgel und Leitung

10.30 Uhr St. Egidien

Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl zum Konfirmationsjubiläum

Predigt: Pfarrer Eberhard Günther, Musik: Pia Praetorius – Orgel

11.00 Uhr St. Jakob

Lichtblick-Gottesdienst

Gast: Prof. van Eldik „Magic“ Rudi

11.30 Uhr St. Lorenz

Predigtgottesdienst

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: Matthias Ank – Orgel

19.00 Uhr St. Sebald

Konzert des Rascher Saxophone Quartet-Ars Nova

Copenhagen, Paul Hillier – Leitung

Ökumenische Termine



(Bild: steffne / photocase.com)

Obdachlosenfrühstück im april & mai

4. April und 2. Mai – St. Egidien

Egidienplatz 29, von 8 bis 9.30 Uhr

11. April und 9. Mai – St. Elisabeth

Jakobsplatz 17, von 8 bis 9.30 Uhr

18. April und 16. + 30. Mai – St. Martha / St. Sebald

eckstein, Burgstraße 1 - 3, von 8 bis 10 Uhr

25. April und 23. Mai – Frauenkirche

Winklerstraße 31, von 8 bis 10 Uhr

innenstadt-Kirchengemeinden

St. KlaraRömisch-Kath. Citykirche
Königstraße 64, 90402 Nürnberg
Tel. 23 46 -190, Fax 23 46 -193
Web: www.st-klara-nuernberg.de
Email: OK.Klara@jesuiten.org**St. Elisabeth**Römisch-Kath. Kirchengemeinde
Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg
Tel. 940 128 -0, Fax 940 128 -9
Web: www.st-elisabeth-nuernberg.de
Email: info@st-elisabeth-nuernberg.de**St. Martha**Evang.-Reformierte Kirchengemeinde
Königstraße 79, 90402 Nürnberg
Tel. 22 47 30, Fax 20 32 76
Web: www.stmartha.de
Email: gemeinde@stmartha.de**Unsere Liebe Frau**Römisch-Kath. Kirchengemeinde
Hauptmarkt 14, 90403 Nürnberg
Tel. 20 65 60, Fax 20 65 641
Web: www.frauenkirche-nuernberg.de
frauenkirche.nuernberg@erzbistum-bamberg.de**Landauerkapelle**Alt-Kath. Pfarramt,
Äußere Laufer Gasse 13, 90403 Nürnberg
Tel. 46 46 13, Fax 474 23 43
Web: www.reformkatholiken.de
Email: nuernberg@reformkatholiken.de

Arbeitskreis Asyl

Das nächste Treffen des AK-Asyl ist am Mittwoch, den 12. Mai um 19 Uhr im eckstein.
(jeden 2. Mitt. ungerader Monate im eckstein)

im April und Mai 2010

„FAIR TEILEN STATT SOZIAL SPALTEN“,

heißt eine Initiative, die zu einer „Einmischung auf dem Ökumenischen Kirchentag 2010“ einlädt. Mehr als 80 kirchliche und politische Organisationen und viele Einzelpersonen haben sich angeschlossen. In Anlehnung an das Wort „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt“, ist das Logo für die Initiative ein Kamel.

Im Aufruf heißt es:

„Die Bibel kritisiert den Reichtum radikal. Wir glauben jedoch, dass ein Kamel auch durch das Nadelöhr gehen kann, wenn der Reichtum geteilt wird. Es gibt Alternativen zum Marktradikalismus: Soziale Sicherheit für Alle statt privatem Reichtum für Wenige; gute Bildung für Jede(n) statt Auslese und Elitförderung; gerechte Steuern und Regeln statt Freiheit für Spekulanten; Stärkung der Armen statt Subventionen für Reiche; Sonne und Wind statt Öl und Atom.“

Der Lorenzer Laden hat sich dem Bündnis angeschlossen. Auf dem Ökumenischen Kirchentag in München werden wir am Abend der Begegnung mit einem Stand gemeinsam mit dem Nürnberger Evangelischen Forum für den Frieden (NEFF) für das Anliegen werben. Und: wir laden ein zu einem fränkischen Vesperbrot oder zu einer Tasse Kaffee aus Fairen Handel.

GEBETSWOCH FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

16. - 22. Mai 2010 - jeden Abend um 18 Uhr:

Sonntag, 16. Mai, 18 Uhr	St. Lorenz (Eröffnungsgottesdienst), Predigt: Metropolit Serafim
Montag, 17. Mai, 18 Uhr	Frauenkirche, Hauptmarkt
Dienstag, 18. Mai, 18 Uhr	Landauerkapelle, Landauergasse 1
Mittwoch, 19. Mai, 18 Uhr	St. Martha, Königstr. 79
Donnerstag, 20. Mai, 18 Uhr	St. Demetrios, Fürther Str. 166, (Eingang im Hof)
Freitag, 21. Mai, 18 Uhr	St. Jakob, Jakobsplatz
Samstag, 22. Mai, 18 Uhr	St. Bartholomäus, Wöhrder Hauptstr., (mit Tauferinnerung)

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen hat eine zentrale Bedeutung für die geistliche Verbundenheit der Kirchen. Sie ist sichtbarer Ausdruck weltweiter ökumenischer Verbundenheit. Über alle Grenzen hinweg verbindet sie Konfessionen und Kulturen. In der Gebetswoche wird erkennbar, dass die Kirchen jenseits aller Unterschiede eine spirituelle Mitte haben, die im gemeinsamen Beten und gottesdienstlichen Feiern erlebbar wird. Das Thema für die Gebetswoche 2010 kommt aus dem Lukas-Evangelium: "Er ist auferstanden - und ihr seid Zeugen!" (Lk 24, 6a.48).

Dazu lädt die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AeK) Nürnberg herzlich ein!

ANZEIGE



Jakobsplatz 7a · 90402 Nürnberg · Telefon 0911 / 23 25 57
PaulusBuchN@paulus-schwestern.de · www.paulus-schwestern.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.30 - 18.00 Uhr, Sa. 9.30 - 14.00 Uhr

BÜCHER · MUSIK · SOFTWARE · DVD · KARTEN · DEVOTIONALIEN

TERMINE IM LORENZER LADEN



GOTTESDIENSTE

Gottesdienste der Ökumenischen Basisgemeinde Lorenzer Laden – Jeden Freitag 19 Uhr im Lorenzer Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10 Karsamstag, 3. April: Kreuzweg für Kinder und Erwachsene

Auf dem von Adam Kraft gestalteten Kreuzweg werden wir über die Passion Jesu nachdenken im Kontext der Leidensgeschichten, die sich heute in unserer Stadt und Welt abspielen. Treffpunkt im Lola um 18 Uhr

Ostersonntag, 4. April: Ostermorgenfeier an der Pegnitz

Wir erleben die Dämmerung, das Morgenlicht, die Vögel. Wir hören die Osterbotschaft und entzünden unser Osterfeuer. Anschließend feiern wir im Georg-Merkel-Haus Abendmahl und frühstücken gemeinsam. Treffpunkt: 6 Uhr an der Pegnitz zw. U-Bahn-Ausgang Wöhrder Wiese und Erfahrungsfeld oder 5.40 Uhr vor dem Lola. Anmeldung für das Frühstück unter 244 699 70.

Gottesdienst für große und kleine Leute**Sonntag, 2. Mai um 10.30 Uhr im Lorenzer Gemeindesaal****Ausstellung zur Afrikawoche AKWABA im Lorenzer Laden:**

„Aus Liebe zum Detail“ Fotografien aus Senegal und Gambia
Ab 6. Mai stellt die Künstlerin Gisela Romann schwarzweiße und farbige Fotos aus Alltag und Natur in Afrika aus. Die Motive sind zum Teil realistisch, zum Teil abstrahiert und inszeniert. Dazu gibt es kleinere, in Filmstreifen zusammengesetzte transparente Fotos aus Karang, einem kleinen Dorf zwischen Gambia und Senegal, die über Jahre hinweg entstanden sind.

ERZÄHLCAFÉ

Donnerstag, 15. April, 17.00 Uhr im Lola

mit Wolfgang Hauf, Inge Scholz und Willi Ludwig von der Aktionsgemeinschaft Nürnberger Arbeitsloser „ANA“: „Arbeitslosigkeit betrifft alle...und wer protestiert?“ Die Situation auf dem Arbeitsmarkt führt zu einer Verschlechterung der sozialen Bedingungen und des Arbeitsklimas, zu Angst vor Kündigung und zu Streß - und für Viele am Ende zu „Hartz IV“. Unzählige Menschen haben längst resigniert im Blick auf die Politik. Woher nehmen die Mitglieder der „ANA“ die Kraft, sich immer neu politisch zu engagieren?

Donnerstag, 6. Mai, 17.00 Uhr im Lola

mit Gisela Romann: „Entwicklungen in Karang/Senegal“
Die Fotografin Gisela Romann wird begleitend zur Ausstellung mit Dias über ihre Beobachtungen berichten. Sie lädt ein, Veränderungen wahrzunehmen und zu verstehen.

evangelische
stadtakademie
nürnberg

ANZEIGE

PUNKT ACHT – LÄUTEN DIE GLOCKEN

Ein neuer Abendgottesdienst für die Innenstadt



... die Türen der Jakobskirche stehen weit offen. Zögerlich, neugierig, interessiert gehen die ersten Besucher durch den einladenden Lichterkorridor des ansonsten dunklen Kirchenschiffs in den freundlich erhellten Hochchor. Auch hier überall Kerzen, glänzende schwarze Platten auf dem Boden – Spiegelteiche, wie sich später heraus stellt.

Stille und liturgische Schlichtheit sollen im Zentrum des neuen Gottesdienstes stehen, der an diesem 19. Februar Premiere hat. Pfarrerin Simone Hahn von St. Jakob und Pfarrerin Kerstin Voges von der Evang. Hochschulgemeinde (ESG) warten voll Spannung auf die Entwicklung dieses ersten Abends, den sie gemeinsam gestalten werden. Sie sind in dem Team, das die neuen Gottesdienste entwickelt hat, ausser ihnen noch Hochschuleseelsoegerin Elke Wewetzer (ESG), Gästepfarrer Axel Töllner (St. Sebald) und Meditationsbeauftragter Oliver Behrend (eckstein). Trotz des nasskalten Wetters, Dunkelheit und Einkaufsstress füllen inzwischen mehr als zwei Dutzend Menschen aller Altersstufen den Hochchor. Vielleicht, um gerade diese unangenehmen Begleitumstände des Winters für eine Weile hinter sich zu lassen. „Wer bin ich heute?“ – „Wie war ich in den vergangenen Tagen?“ – „Was bewegt mich, wenn ich an morgen denke“ – mit diesen Fragen sollen sie sich nun in der Stille beschäftigen. Zeit zum Erinnern, Fragen, Selbstfinden. Und auch zum Vertiefen in die in schwarzen Spiegelteiche. Kein Grund ist zu sehen, aber mein Spiegelbild, meine Umgebung. Und manchmal muss man einen Schritt zurück gehen, um etwas zu betrachten und dann zu erkennen.

Mit meditativer Musik begleiten Geige, Posaune und Gitarre der kleinen Band



von Christoph Pimpl die Anwesenden. Es wird auch gemeinsam gesungen und gebetet, nach Vaterunser und Segen löst sich die Gruppe ganz entspannt auf, man trifft sich im Vorraum zu einem Glas Saft, kann mit den Geistlichen sprechen, oder auch noch eine Weile sitzen bleiben und nach innen hören. Draussen regnet es nicht mehr.

Punkt Acht Gottesdienst findet in der Jakobskirche am 26. März, 19. April und 7. Mai statt. Danach wandert er nach St. Egidien.

(Text: Ursula Prankel)

Im Mai werden es genau fünf Jahre. So lange schon ist es her, seit die Beratungsstelle „Offene Tür – Cityseelsorge an St.Jakob“, der ehemalige „Citydienst“ mit ihren Beratungsräumen aus dem zweiten Stock eines Geschäftshauses in der Breiten Gasse in die Jakobskirche gezogen ist.



**FÜNF JAHRE „OFFENE TÜR“
CITYSEELSORGE AN ST.JAKOB**

Die Umwandlung des Mehrzweckraums im Erdgeschoß, gleich rechts vom Eingang in einen Gruppenraum und ein kleines Gesprächszimmer war damals für alle Beteiligten ein Experiment: Würde es sich für die Kirchengemeinde „lohn“, wertvollen Raum durch eine Beratungsstelle besetzen zu lassen? Würden überhaupt Klienten in eine Beratungsstelle kommen, wenn sie dazu erst einmal in eine Kirche gehen müssten statt in „neutrale“ Beratungsräume, wie sie von anderen Trägern angeboten werden? Und wenn ja, wer würde denn kommen? Menschen, die in Not sind? Pilger? Traditionelle Kirchgänger und Kirchgängerinnen? Touristen? Und was bedeutet es für Mitarbeitende der Beratungsstelle, nachmittags einfach dazusitzen und zu warten, wer über die Schwelle der „Offenen Tür“ tritt? Viele Fragen haben sich gestellt. Manches Wagnis ist die Kirchengemeinde St.Jakob mit ihrer Bereitschaft eingegangen, die Beratungsräume unter dem Kirchendach zu etablieren.

Heute lässt sich sagen: das Wagnis hat sich gelohnt. Die Mitarbeitenden der „Offenen Tür“ machen nahezu täglich die Erfahrung, dass Menschen in der Beratungsstelle vieles zugleich suchen: die „Offene Tür“, durch die man einfach eintreten kann im Wissen, dort einen Gesprächspartner, eine Gesprächspartnerin zu finden, die neben therapeutischer auch religiöse und spirituelle Kompetenz mitbringt, die im Blick auf die Ausgestaltung zurückhaltend-freundlichen Beratungsräume und den Kirchenraum, der im wahrsten Sinn des Wortes viel Raum bietet, sich in der Stille an Gott zu wenden, eine Kerze anzuzünden, einfach mal einen Moment Ruhe zu haben.... Manche Klienten kommen mit der Erwartung,

dass - bei einer kirchlichen Beratungsstelle in einer Kirche- auch gebetet wird und sind dann sehr erleichtert, dass sie nicht beten „müssen“. Manche wiederum sind froh, dass sie diesen Wunsch äußern dürfen. Manche setzen sich vor oder nach einem Gespräch, das sie beschäftigt und bewegt hat, in den Kirchenraum. Manche unserer Gespräche enden mit einem gemeinsamen Weg des Klienten, der Klientin zusammen mit dem Berater, der Beraterin in die Kirche: da kann dann gemeinsam noch eine Kerze angezündet, an einen wichtigen Menschen gedacht, ein Segenswort gesprochen werden. Und wer sich nach einem Gespräch wieder auf den Weg macht, der hat - so hat neulich eine Beraterin festgestellt - wenn er die Glastür im Windfang nach außen öffnet, „den Pilgerstab schon in der Hand“. Die für Beratungsstellen eher ungewöhnliche Kombination von Kirchen- und Beratungsräumen bietet, das zeigt unsere Erfahrung,



viele Chancen. Sie ist für uns aber auch ein dauernder Anlass, nachzudenken über die Wirkung dieser Räume auf Menschen. Deshalb laden wir Gemeindeglieder und Interessierte aus Anlass unseres Jubiläums am Freitag, den 30. April ab 15.00 Uhr zu einem kleinen Geburtstagsempfang mit anschließendem Gespräch ein. Es geht um das Thema: Heilige Räume – heilende Räume? – Zur Spiritualität von (Kirchen-)räumen. Wir haben dazu Experten und Expertinnen aus Kirchenpädagogik, Beratung und Raumgestaltung eingeladen. Die Kirchenpädagogin Andrea Felsenstein Roßberg aus Nürnberg, Pfarrer Tilman Haberer, Beraterkollege und evangelischer Leiter der Münchner „Insel“ und eine Innenarchitektin bzw. Feng-Shui-Beraterin werden aus ihrer Sicht etwas über die Wirkung von Räumen auf Menschen erzählen und mit Interessierten zu diesem Thema ins Gespräch kommen. Herzliche Einladung!

(Text: Barbara Hauck)

ANZEIGE

**Umsorgt und sicher
in Ihrem Zuhause.**

Wir vermitteln Lebensqualität.

Ob Betreuung und Begleitung für Senioren, Unterstützung im Alltag oder Hilfe im Haushalt, beim Einkaufen und Kochen.

Wir möchten, dass Sie weiterhin zu Hause leben können. Dafür machen wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot.



**Seniorenbetreuung
vergissmeinnicht**
Begleitet. Im Leben. Zu Hause.

Glockenhofstraße 14
90478 Nürnberg
Tel. 09 11/9 44 45 -35
www.senioren-vij.de



KINDERGEBURTSTAG

Schon wieder ein Jahr vorbei, seufzt manche Mutter, wenn der Geburtstag des Sprösslings bevorsteht, und betrachtet ratlos die Liste der Freunde, die ihr Kind diesmal zum Feiern einladen will oder „muss“. Womit beschäftige ich die Bande denn diesmal?

Spaßbad, Kletterwand war schon. McDonald´s bietet sich an, den Geburtstag auszurichten, aber wollen wir etwa unsere Kinder an Fastfood gewöhnen?

Wenn Sie dieses Problem auch manchmal haben, fordern Sie beim BUND (Bund Naturschutz Deutschland) das Faltblatt „Sehnsucht Wildnis 2009/2019“ an (Tel. 4 45 76 06 oder www.bund-naturschutz-nbg.de).

Es bietet Natur-Exkursionen für Klassen und Kindergruppen, nach Absprache möglichst ortsnah.

Bei allen Themen ist der Lehrplanbezug angegeben, so dass man abschätzen kann, für welche Altersstufe die Exkursion sich eignet. Es gibt eine Frühlingführung, bei der man u.a. essbare Kräuter für einen leckeren Kräu-

terquark sammelt. Es gibt Lebensräume zu erkunden, etwa Wiese, Wald, Bach, Boden. Man kann auf der Amphibienwanderung ins Staunen kommen. Man kann Mauersegler oder Wasservögel besuchen, den Ameisenlöwen belauern, die Spuren des Bibers verfolgen oder gar dem Storch ins Nest gucken. Auf einer Insektenafari dürfen sich die Kinder einen Insektenstaubsauger zusammenbauen. Kinder zwischen 5 und 10 Jahren können auch mit Naturmaterialien basteln: Collagen, Indianerschmuck oder Pflanzendruck auf Stoff (Taschen).

Im Vergleich zu Besuchen im Kino, im Bad oder in den Felsengängen der Altstadt sind die

Angebote des BUND ziemlich preiswert: Man bezahlt pro Kind 3 Euro, mindestens aber 50 Euro. Wenn Sie diese Mindestgrenze mit den eingeladenen Kindern nicht ganz erreichen, bietet sich Gelegenheit zu einer guten Tat: Jedes fünfte Kind in der Stadt ist arm, in jeder Klasse gibt es welche - nehmen Sie eins oder zwei mit, damit sie einmal fern von Spielkonsole oder Fernseher die Natur kennen lernen.

Auch das Planetarium bietet Programme für Familien und Kinder: Tel. 9 29 65 53.

(Text: Annemarie Hagen, Bild: kallejipp / photocase.com)

Nie zuvor wurde so viel vererbt, wie in den nächsten 10 Jahren vererbt wird. Schätzungen gehen von ca. 2,3 Billionen Euro aus. 50% der Erben verfügen dabei selbst über ein monatliches Nettoeinkommen von über 2.300 Euro, 25% von über 3.800 Euro.

Deshalb möchten immer mehr Menschen über ihren Tod hinaus nicht nur ihren direkten Nachkommen mit ihrem Erbe etwas Gutes tun, sondern auch gezielt einen Arbeitsbereich oder eine Institution, die ihnen viel bedeutet unterstützen.

WIR HABEN VIEL BEKOMMEN. WIR GEBEN ETWAS WEITER.

Andererseits sind in Deutschland zunehmend viele Projekte u.a. im kirchlichen Bereich auf Spenden und finanzielle Hilfe angewiesen. Sie sichern den Auftrag der Kirche, das Evangelium durch Wort und Tat zu bezeugen.

Die biblischen Texte zeigen immer wieder auch zu damaligen Zeiten ein Geben und Nehmen auf. Ein Weitergeben dessen, was ich selbst empfangen habe. Sei es verkündigend oder diakonisch. Natürlich bekommt man dafür keinen schöneren oder besseren Platz im Himmel. Aber wer sich von Gott beschenkt und angenommen weiß, warum sollte er nicht auch etwas geben wollen? Es gilt der bekannte Satz des Apostels Paulus aus dem 2.Kor 9,7: „Ein jeder (gebe), wie er`s im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“

Deshalb wollen wir Menschen begeistern, heute und über Lebzeiten hinaus, zu helfen.

Wir werden in verschiedenen Gruppen und Kreisen und mit Briefen versuchen, Ihr Interesse für unsere Projekte zu wecken.

Auftakt ist ein Vortrag im „Café Miteinander“ am 13.04.2010 um 14.30 Uhr in der Martin-Treu-Str. 27 (Georg-Merkel-Haus). Es wird ein Referent oder eine Referentin aus der Anwaltskanzlei Dr. Kreuzer und Kollegen über das Thema „Testament und Nachlass“ informieren. Im Anschluss besteht selbstverständlich die Möglichkeit Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Über weitere Termine und Aktionen im Zusammenhang mit Erben und Vererben halten wir Sie auf dem Laufenden. Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, wenden Sie sich bitte an mich: Sabine Popp, Evangelische Innenstadtgemeinden, Telefon 244 699 16 oder sabine.popp@nuernberg-evangelisch.de (Text & Bild: Sabine Popp)



Ihre Ansprechpartnerin: Sabine Popp

ANZEIGE



**egidien
apotheke**
Dr. Alexander Karger

www.egidienapotheke.de Theresienplatz 2-4 (09 11) 20 30 43

WERNER ARNOLD GMBH

**KUNST- UND BAUSCHLOSSEREI
METALLBAU**

Werkstatt
Maxtormauer 3b
90403 Nürnberg
Telefon (0911) 55 08 23

Büro
Flensburger Straße 1a
90427 Nürnberg
Telefon (0911) 31 51 23
Telefax (0911) 31 70 92



DIE STADTMISSTION FEIERT 125. GEBURTSTAG UND ST. JAKOB FEIERT MIT!

Auf dem Gemeindegebiet von St. Jakob sind zwei Beratungsstellen der Stadtmission zu finden: das Ökumenische Arbeitslosenzentrum und der Arbeitskreis Resozialisierung. Immer wieder verweise ich Menschen, die zu mir kommen, auf diese oder andere Einrichtungen der Stadtmission. Ich bin mir sicher, dort sind sie gut beraten. Das gilt auch für die andere Richtung! Wo die Stadtmission im Einzelfall Hilfe braucht, ist St. Jakob da.

An einem Strang ziehen und Hand in Hand zusammen zu arbeiten ist wichtig für die Menschen, die in Not geraten sind, und uns in St. Jakob ein besonderes Anliegen, weil Diakonie uns am Herzen liegt. Ich lade Sie herzlich ein, die beiden Einrichtungen am 2. Mai um 9.30 Uhr im Hauptgottesdienst näher kennen zu lernen.

„Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“ (Amos)

Als die Stadtmission Nürnberg e.V. 1985 ihren hundertsten Geburtstag feierte, wurde das Ökumenische Arbeitslosenzentrum Nürnberg (ÖAZ) gegründet. Seit der sogenannten Ölkrise im Jahr 1973 stieg die Zahl der Arbeitslosen. Was als vorübergehender Ölpreisschock be-

gann, stellte sich bald als Strukturkrise heraus. Beide Kirchen waren bereit, soziale Verantwortung zu übernehmen und arbeitslosen Menschen zur Seite zu stehen. Ein unabhängiges Arbeitslosenzentrum sollte die Menschen beim Umgang mit dem Arbeitsamt, bei der Stellensuche und der Perspektivengewinnung beraten, sie aber auch begleiten, wenn keine Aussicht auf ein neues Arbeitsverhältnis bestand.

Nach 25 Jahren ÖAZ hat sich vieles verändert. Das Arbeitsamt gibt's nicht mehr. Die Arbeitslosenhilfe wurde abgeschafft. Die Zahl der durch Arbeitslosigkeit verarmten Menschen ist rapide gestiegen. Existenzielle Not ist zum zentralen Problem vieler Menschen geworden. Warum soll nun aber hier, wie der Prophet Amos fordert, das Recht wie Wasser strömen und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach? Arbeitslose Menschen brauchen Arbeit, Lohn und Brot, aber doch kein Recht, könnte eingewendet werden. Arbeitslose Menschen brauchen beides. Durchgesetzte Rechtsansprüche, die ihnen ein menschenwürdiges Leben garantieren und eine Perspektive auf eine menschenwürdige Arbeit. „Die Rechtsposition einkommensarmer Menschen hat sich durch die Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II), durch die weitere Gesetzgebung sowie die Verwaltungspraxis in den Arbeitsagenturen in den vergangenen Jahren deutlich verschlechtert“, heißt es im Positionspapier des Diakonisches Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V. „Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“, ein treffendes Motto für das Ökumenische Arbeitslosenzentrum, wohl wissend der Mensch lebt weder vom Brot

allein noch vom Recht, aber ohne beides kann er nicht leben.

Träger des ÖAZ sind die Katholische Stadtkirche, die Katholische Betriebsseelsorge Bamberg, das Evangelisch-Lutherische Dekanat Nürnberg und die Stadtmission Nürnberg e. V.

„Was Ihr dem Geringsten unter meinen Brüdern getan habt, das habt Ihr mir getan“

Seit über 40 Jahren hilft der Arbeitskreis Resozialisierung der Stadtmission Nürnberg straffällig gewordenen Menschen ein Leben ohne Straftaten zu führen. Wir beraten und betreuen jährlich bis zu 500 Frauen und Männer.

Straffälligkeit hat viele Ursachen. Die meisten unserer Klientinnen und Klienten sind den Anforderungen der Leistungsgesellschaft nicht gewachsen, haben Probleme in ihren zwischenmenschlichen Beziehungen und erleben sich als ausgegrenzt und machtlos.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Nürnberger Vollzugsanstalt sind für viele Gefangene eine Brücke von „Drunten“ nach „Draußen“. Sie reichen Inhaftierten die Hand und zeigen damit christliche Nächstenliebe und gesellschaftliche Verantwortung. Mit Besuchen, Ausgangsbegleitung, Kochkursen und Gesprächsgruppen bereiten sie mit den Gefangenen die Entlassung vor. Ohne Unterstützung nach der Haftentlassung werden viele Entlassene wieder straffällig.

Im „Betreuten Wohnen“ erhalten unsere Klientinnen und Klienten nach der Haft ein möbliertes Appartement und Hilfestellung bei der

Arbeitssuche, beim Umgang mit Ämtern, in finanziellen Fragen und Schuldenbegleichung, in der Tagesplanung, bei Suchtproblemen und in der Freizeitgestaltung.

Für Familien, deren Väter inhaftiert sind, veranstalten wir regelmäßig Familienseminare. Hier erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich als Familie zu erleben und für die Zeit nach der Entlassung des Vaters neue Perspektiven aufzubauen.

Mehr erfahren Sie über unsere Arbeit beim Gottesdienst am 02. Mai 2010 in der Jakobskirche.

Interessierte an ehrenamtlicher Mitarbeit sind uns immer willkommen. Wenden Sie sich bitte an Susanne Rüd-oder Friedrich Leinberger, Tel. 0911 376671-00
E-Mail: ak-reso@stadtmission-nuernberg.de

125 Jahre Hilfe im Leben - die Stadtmission Nürnberg feiert Geburtstag

Der 22. November 1885 war ein typischer Novembertag: Kalt und neblig. 68 Gemeindeglieder aus Nürnberg, darunter einige Geistliche, trafen sich in der ehemaligen Moritzkapelle bei St. Sebald. Gemeinsam gründeten sie den „Nürnberger Lokalverein für Innere Mission“, die heutige Stadtmission Nürnberg. Gründungsvorsitzender war bis zu seinem Tod im Jahr 1907 der damalige Stadtdekan von Nürnberg, Kirchenrat Karl Heller.

Bereits zwei Jahre später, 1887, entstand die erste Einrichtung: Die „Mägdeherberge“ in der Kinderbewahranstalt St. Lorenz, Kartäusergasse 20. Hauptanliegen dieser Einrichtung

waren Unterkunft und Stellenvermittlung für Dienstmädchen. Bedingt durch die sich wandelnden gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen kamen im Laufe der Jahre weitere Arbeitsfelder hinzu oder fielen, so wie auch die Stellenvermittlung für Dienstmädchen, weg. Heute betreibt die Stadtmission 46 Einrichtungen und Dienste mit über 800 Angestellten und 300 ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Die Bandbreite der Angebote für Menschen in schwierigen Lebenssituationen reicht von der AIDS-Beratung bis zur Zentralstelle für Straftatenspenden. Jährlich nehmen rund 15.000 Menschen intensive Hilfe in Anspruch, insgesamt sind es deutlich mehr als 100.000 Hilfsdienste pro Jahr.

Die Zeiten haben sich sehr geändert, der christliche Auftrag zur Nächstenliebe mit Hand, Herz und Verstand gilt unverändert weiter. Auch in Zukunft werden sich die Mitarbeitenden der Stadtmission für benachteiligte Menschen einsetzen.

Unser Dank gilt allen, die mit uns an einem Strang ziehen, um Menschen in Not zu helfen. Ohne die Unterstützung aus den Kirchengemeinden und der Stadt wäre die Stadtmission nicht das, was sie heute ist!

Am 18. Juli feiert die Stadtmission ihr Jubiläum mit einem Festgottesdienst mit Landesbischof Dr. Friedrich (10.00 Uhr, St. Sebald). Anschließend findet auf dem Sebaldler Platz ein Bürgerfest statt. Hierzu sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

(Text: Gabriele Sörgel, Vorstandssprecherin; Bild: MMchen / photocase.com)

ANZEIGE

 **BINDERGASS**
APOTHEKE seit 1542

**Dr. Mauser's
GelenkölN**

Bindergasse 22 · 90403 Nürnberg · Tel.: 0911 / 20 90 97 · Fax: 0911 / 24 18 71 6
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 8.15 bis 18.15 Uhr und Samstag von 8.30 bis 13.00 Uhr



**Gute Schuhe
Gute Beratung**

Das Fachgeschäft für bequeme Schuhe und Schuhe für Einlagen

BARTHELMMESS

NÜRNBERG FÄRBERSTRASSE



DIE SEELENLANDSCHAFTEN

Kunst von Franz Baumgartner in St. Egidien



Er ist ein Meister der Landschafts-Metamorphosen; ein Dialekt möglicher Verwandlungen wird lustvoll ausgereizt. Franz Baumgartners Bilder sind nicht nach der Natur gemalt, sie stellen imaginäre Orte dar. Seine Gemälde pendeln zwischen äußeren Prospekten und phantastischen Innenwelten – facettenreich erfunden und subtil moduliert.

Der Betrachter begegnet Stellvertreterlandschaften. Da wetterleuchten etwas verschattete Spezial-Paradiese. Mit diesem Beispiel kann sich jeder auf seine ganz persönliche Umlaufbahn eigensinniger Assoziationen begeben. Erste Augenblicks-Begegnungen mit den außergewöhnlichen Seelenlandschaften laden zum Innenhalten, zur Besinnung ein.



Die Landschaftsmalerei ist in der Kunstgeschichte tief verwurzelt. Stichworte: Romantik, Expressionismus, Impressionismus. Ihren Vertretern ging es hauptsächlich darum, jenes große Geheimnis, das hinter allen Vorgängen und Dingen in der Umwelt steht, sichtbar zu machen. In der Gegenwartskunst (der letzten Jahrzehnte) ist die Domäne Landschaftsmalerei eher überschaubar. Sie bezieht sich weder auf die reale Landschaft, noch will sie in der Regel die Naturzerstörung durch den Menschen kritisch ausleuchten. Stattdessen richtet sich ihr künstlerisches Interesse auf den Bild-Raum oder / und auf den Gedanken-Raum. Durch wundersame Verwandlungen wird eine vorher nie gesehene und nur im Bild existente, oft sinnlich aufgeladene Landschaft geschaffen.

Soweit der große Rahmen. Franz Baumgartners Landschaften sind Kunstgebilde, an denen insbesondere zwei Aspekte bemerkenswert sind: der Ideenreichtum und die Art der künstlerischen Umsetzung. Ihre Vergegenwärtigung setzt Kräfte frei, die unser Dasein, unsere Blickwinkel verändern können und visionär in die Zukunft weisen. Solche Bilder strahlen zudem einen gewissen Eros aus. Schon der Malvorgang gelingt wohl erst wirklich, wenn Maler und Bild ein „Liebesverhältnis“ eingehen. Die Zärtlichkeit des Machers, seine Lust, will später auch auf den Betrachter überspringen.

Gemälde verdanken ihre Aura einerseits dem erzählend Dargestellten, andererseits auch einer energetischen Farbigkeit. Die Chromatik der Baumgartnerschen Palette erinnert an Tarnfarben. Sie wirken erdig gedämpft, verbreiten eine fast bleierne Stimmung. Farbextreme oder Farbblöcke: Fehlanzeige. So wird

eine kontemplative Stimmung evoziert. Das Schweigen dieser Gegenwelten scheint zu klingen. Menschen bleiben im Baumgartnerschen Kunst-Kosmos ausgespart; dafür sind wir eingeladen, als Partner dazu zu kommen. Aus bildnerisch wie intellektuell wohl dosierten Komponenten und Strategien ist dem 1962 geborenen und in Köln lebenden Künstler inzwischen ein in der aktuellen Kunstszene einzigartiges Oeuvre gelungen.

Seine Bildwerke ...

... spiegeln mentale Räume von poetischer Stille und melancholischer Anmutung;

... wirken zunächst fremd und verschlossen – und ziehen uns doch an; man möchte in ihnen wandeln;

... bringen Bewegung zum Stillstand; die Zeit scheint angehalten.

Diese Kunst-Stücke sind Utopie und Menetekel in einem; sie tauchen mythendunkle Gefilde in schimmerndes, matt glänzendes Erkenntnislicht; sie bieten dem Betrachter magische, gleichsam tiefgefrorene Ländereien zum Selbstauftauen an.

Baumgartner pendelt zurück zu malerischen Urgründen, macht das Unbegreifliche fühlbar, lässt uns sehen, dass es Unsichtbaren im Sichtbaren gibt, markiert Orte des Spirituellen und weckt unsere Neugierde ohne sie restlos zu befriedigen. Geheimnisse als Offenbarung; Offenbarung als neue Seh-Denk-Spuren. Seine Arbeit am Bild ist Arbeit am Sein.

(Text: Heinz Neidel, Bilder: Franz Baumgartner)

FRANZ BAUMGARTNER

KURZVITA

Jahrgang 1962

1962 geboren in Kleve

Abitur, Ausbildung im Gartenbau, Zivildienst, Kunststudium an der FH Köln bei Prof. Marx und an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Krieg, Meisterschüler

Preise:

1993 Preis der Darmstädter Sezession

1994 Reisestipendium des Kunstvereines für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf;

1. Preis beim Deutschen Kunstpreis der Volks- und Raiffeisenbanken

1997 Villa Romana-Preis, einjähriger Aufenthalt in Florenz

St. Egidien: Ausstellung
„Seelenlandschaften“

vom 24.05. - 31.07. 2010 auf St. Egidien

Täglich geöffnet (außer montags), 9 - 17 Uhr
Eintritt frei, um Spende wird gebeten

Vernissage im Eröffnungsgottesdienst am

Pfingstmontag, 24.05., 10.30 Uhr

Stadtdekan Michael Bammessel

Heinz Neidel, em. Direktor des Instituts für moderne Kunst, Denny Wilke - Orgel

Ansprechpartner und

Adressen im Überblick

KONTAKTDATEN

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Nürnberg Innenstadt

Adresse Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Persönlich erreichen Sie das Innenstadtpfarramt über den i-Punkt, den Evangelischen Informationsladen im eckstein. Um die ehemaligen Pfarrämter St. Egidien, St. Jakob, St. Sebald oder St. Lorenz zu erreichen, wenden Sie sich bitte an das gemeinsame Innenstadtpfarramt.

Telefon 0911 - 214-2140: Allg. Auskünfte (Gottesdienste, Veranstaltungen, Bescheinigungen und Formulare, Anmeldungen) 0911 - 214-25 00: Alles zum Thema Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung
Fax 0911 - 214 25 17
E-Mail innenstadtpfarramt@nuernberg-evangelisch.de

Bankverbindung des Gemeindeverbundes
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10
Kto. 5371465

KIRCHENÖFFNUNGSZEITEN / SPENDENKONTEN

St. Egidien – Kirchenöffnungszeiten

Mo. - So. 9 - 17 Uhr

Spendenkonto St. Egidien
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10
Kto. 1571052

Kirchenmusik St. Egidien

Das kirchenmusikalische Jahresprogramm ist im Internet abrufbar unter:
www.musik-st-egidien.de

St. Jakob – Kirchenöffnungszeiten

Mo. - Sa. 9 - 18 Uhr, So. 9 - 17 Uhr

Spendenkonto St. Jakob
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10
Kto. 5374839

JakobsBüro

geöffnet Mo. bis Mi. von 11.00 - 14.00 Uhr
Breite Gasse 82/84, 90402 Nürnberg
buero@jakobskirche-nuernberg.de

St. Lorenz – Kirchenöffnungszeiten

Mo. - Sa. 9 - 17 Uhr, So. 13 - 16 Uhr

Spendenkonto St. Lorenz
Sparkasse Nbg, BLZ 760 501 01,
Kto. 1044319

Kirchenmusik St. Lorenz

Das Programm 2010 liegt in der Lorenzkirche auf oder findet sich unter:
www.kirchenmusik-st-lorenz.de

St. Sebald – Kirchenöffnungszeiten

tägl. 9.30 - 18 Uhr, ab 1. Jan. 9.30 - 16 Uhr

Spendenkonto St. Sebald
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10,
Kto. 1571150

Kirchenmusik St. Sebald

Das Programm liegt in der Sebalduskirche auf, sendet Ihnen das Innenstadtpfarramt zu und findet sich unter:
www.kirchenmusik-st-sebald-nbg.de

ALLGEMEINE ADRESSEN

AGUS - Angehörige um Suizid
Kontakt über Bärbel Sturm
Telefon: 0911-35 15 76
www.nuernberg-agus-selbsthilfe.de

AIDS-Beratung-Stadtmission e.V.-
Rieterstraße 23, Tel. 32 25 00

AK-Asyl
im Haus eckstein, Raum 1.03
Siglinde Handwerk, Tel.: 40 95 94

Alleinlebende Frauen
im Dekanatsbezirk Nürnberg,
Haus eckstein, Burgstr. 1-3,
90403 Nürnberg, Tel. 214 21 10

Bibel-Erlebnis-Haus
Lorenzer Platz 10a,
90402 Nürnberg, Tel. 24181-87
www.bibel-erlebnis-haus.de

**Blinden und Sehbehindertenseel-
sorge in der ELKB**
Egidienplatz 29, 90403 Nürnberg
Telefon: 214 2222, Fax: 214 2220
info@bss-bayern.de
www.bss-bayern.de

CVJM Nürnberg e.V.
Kornmarkt 6, 90402 Nürnberg,
Telefon: 206290
Email: info@cvjm-nuernberg.de

Dekanats Frauenbeauftragte
Im Dekanatsbezirk Nürnberg,
Haus eckstein, Burgstraße 1-3
90403 Nürnberg
Telefon: 214-1108, Fax: 214-1208
dekanatsfrauenbeauftragte@eck-
stein-evangelisch.de
www.eckstein-evangelisch.de

**Diakonie Team Noris gGmbH
Bereich Innenstadt**
-Stadtmission e.V.-
Katharinengasse 24,
90403 Nürnberg, Tel. 66 09 10 60

**Ehe-, Erziehungs- und Lebensbe-
ratung**
Pilotystr. 15/19, 90408 Nürnberg
Telefon: 35 24 00 oder 35 82 42
EB@stadtmission-nuernberg.de

Evang. Fachstelle Alleinerziehende
Haus eckstein, Burgstr. 1-3,
90403 Nürnberg, Tel: 214 21 00
Email:alleinerziehende@ejn.de

**Evang. Familien-Bildungsstätte
gGmbH – Nürnberg (FBS)**
Leonhardstr. 13, 90443 Nürnberg
Telefon 27 47 660, Fax 28 69 58
www.fbs-nuernberg.de

Frauennotruf
Telefon: 28 44 00

Gehörloseseelsorge in Bayern
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
Telefon: 214 13 01, Fax: 214 13 22
Schreibtel.: 214 13 01,
Bildtel.: 214 13 11
E-mail: Buero@egg-bayern.de

**Hilfen für Menschen in Woh-
nungsnot** -Stadtmission e.V.-
Krellerstraße 3
Telefon 376 54 299

Hospiz-Team
Deutschherrnstr. 15-19,
90429 Nürnberg
Telefon: 28 77 349, Fax: 28 76 300
Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr

i-punkt – Evang. Informationsladen
eckstein, Burgstr. 1-4, 90403 Nbg.
Telefon: 214 21 40, Fax: 214 21 54
arbeitsstelle@eckstein-evangelisch.de
Mo. bis Fr.: 9 bis 17 Uhr,
www.nuernberg-evangelisch.de

JakobsBüro - Rund um Jakobus
Breite Gasse 82, 90402 Nürnberg
Telefon: 20 91 43
Mo. bis Mi. 11 - 14 Uhr, u.n.Verein.

Kindernotruf
Telefon: 0800-111 03 33

**Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
Stadtmission Nürnberg e.V.,**
Pirckheimerstr. 16a, 90408 Nürn-
berg, Telefon: 3505-125, -189, -190
Mo bis Fr 9 bis 10.30 Uhr u.n.V.
kasa@stadtmission-nuernberg.de

Krisendienst Mittelfranken
Telefon: 424 85 50
Mo. - Do. 18 - 24 Uhr, Fr. 16 - 24
Uhr, Sa., So., Feiertage 10 - 24 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft
(Hensoltshäher Gemeinschaftsverband e.V.)
Albrecht-Dürer-Platz 7
90403 Nürnberg
Telefon: 23 58 89-10
www.gemeinschaft-am-duerer.de

NEFF + CFB
Nürnberger Evangelisches Forum
für den Frieden im cfb e.V.
eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nbg
Telefon 214 21 -52, Fax 214 21 -53
neff-cfb@eckstein-evangelisch.de
www.neff-netzwerk.de

**Ökumenisches Arbeitslosen-
zentrum** -Stadtmission e.V.-
Jakobstr. 52, 90402 Nürnberg
Telefon: 207 13, Fax: 20 98 35
oear-nuernberg@t-online.de

**offene Tür – Cityseelsorge an
St. Jakob**
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Telefon 209702,
Mo. bis Do. 15 - 18 Uhr u.n.Verein.

Religion im Museum
Religionspädagogische Führungen
für Klassen und Gemeindegruppen
Kunst- und Kulturpädagogisches
Zentrum der Museen in Nürnberg
(KPZ), Kartäusergasse 1, 90402
Nürnberg, fon (0911) 1331-241
www.kpz-nuernberg.de

**Sexual- und Schwangerschafts-
beratung -Stadtmission e.V.**
Pirckheimerstr. 31,
90408 Nürnberg, Telefon: 36 44 11
Mo., Mi., Do., Fr 9 - 12 Uhr, Di. n.V.
SSB@stadtmission-nuernberg.de

Sozialpsychiatrischer Dienst
-Stadtmission e.V.-
Pirckheimerstr. 16,
90408 Nürnberg, Tel.: 935 95 55

**Seniorenberatung im Senioren-
zentrum am Tiergärtnerort**
-Stadtmission e.V.-
Burgschmietstraße 4,
Tel. 217 59 24

Suchthilfezentrum
Stadtmission e.V., Solgerstr. 21 .
Telefon: 27 73 90
Mo. - Do. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 12 Uhr und 12.30 - 14 Uhr
shz@stadtmission-nuernberg.de

Schwerhörigenseelsorge
in der ELKB
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
Telefon 214 15 50, Fax 214 15 52
Email: info@schwerhoerigenseel-
sorge-bayern.de / www.schwerho-
erigenseelsorge-bayern.de

spirituelles zentrum im eckstein
burgstr. 1-3, 90409 nürnberg
sekretariat: 214 21 21
meditation@eckstein-evangelisch.de

Telefonseelsorge
Stadtmission Nürnberg e.V.
Tag und Nacht,
Telefon: 0800-111 0 111 und 0800-
111 02 22 (gebührenfrei)

SPRECHZEITEN DER PFARRERINNEN UND PFARRER IN DER INNENSTADT

Pfarrer Eberhard Hadem

dienstags von 10 bis 12 Uhr unter Telefon 0911 - 244 699 12
oder persönlich am Lorenzer Platz 10/III

Pfarrerin Simone Hahn

dienstags von 14 bis 16 Uhr unter Telefon 0911 - 237 399 66
oder persönlich in der Breiten Gasse 82/84

Dekan Dr. Jürgen Körnlein

donnerstags von 17.15 bis 18.15 Uhr unter Telefon 0911 – 244 699 15
oder persönlich im Prodekanat, Lorenzer Platz 10/II

Pfarrer Gerhard Schorr

freitags von 10 bis 11.45 Uhr unter Telefon 0911 – 214 25 01
oder persönlich im Sebalders Pfarrhof

Pfarrer Heinrich Weniger

mittwochs von 11 bis 13 Uhr unter Telefon 0911 – 214 11 42
oder persönlich am Egidienplatz 37

IHRE ANSPRECHPARTNER IM INNENSTADTPFARRAMT

Kerstin Fleischmann

Finanzverwaltung, Gemeindegliederverzeichnisse, Inventarliste
fleischmann@nuernberg-evangelisch.de

Peter Hömke

Abkündigungen, Registratur, Versicherung Vertretung Zentrale
Telefon, Informationen und Raumbelegung, Maileingang, Taufen,
Konfirmationen, Trauungen, Beerdigungen
hoemke@nuernberg-evangelisch.de

Grete Lange

Informationen und Raumbelegung, Maileingang, Taufen,
Konfirmationen, Trauungen, Beerdigungen
lange@nuernberg-evangelisch.de

Dekan Dr. Jürgen Körnlein

Leitung
koernlein@nuernberg-evangelisch.de

Pfarrerin Simone Hahn

stellvertretende Leitung
simmi74@arcor.de

PARTNER

Evangelische Studierendengemeinde
Nürnberg



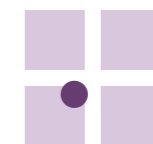
Laufertorgraben 8, 90489 Nürnberg
Tel. 0911/ 239 54 54, Fax 0911/ 239 54 57
Mail: sekretariat@esg-nuernberg.de
Web: www.esg-nuernberg.de
Sekretariatszeiten
Dienstag - Donnerstag 9 - 12 Uhr

Offene Tür –Cityseelsorge an St. Jakob



kostenlos - anonym - verschwiegen
Evangelische Beratungsstelle
Seelsorge, Lebens- und Krisenberatung
Mo. - Do. 15 - 18 Uhr & nach Vereinbarung
und nach Vereinbarung Tel. 0911 - 209702
St. Jakob, Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg

Kircheneintrittsstelle im eckstein



Pfarrerin Elke Wewetzer
Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg
Tel. 0911-2141516, Fax 0911-2141517
Mo. - Fr. 15. - 17 Uhr, Mi. 17 - 19 Uhr
Mi. & Fr. 10 - 13 Uhr & nach Vereinbarung
www.nuernberg-evangelisch.de
kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

Lorenzer Laden



Lorenzer Platz 8 – 90402 Nürnberg
Telefon 0911 – 244 699 70
Fax 0911 – 244 699 72
E-Mail weltladen@lorenzer-laden.de
Web www.lorenzer-laden.de
Öffnungszeiten:
Laden: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr
Café: Mo-Fr 16-18.30 Uhr

FREUNDE DER

Citykirche

Werden auch Sie ein „Freund der Citykirche“!
Rufen Sie uns an unter Telefon 0911 28 50 -242

→ ALTEN- & PFLEGEHEIME

St. Elisabeth
Insinger Straße 1,
90449 Nürnberg
Tel. 68 955 -0, Fax 68 75 56
www.st-elisabeth-doh.de

→ APOTHEKEN

Egidien Apotheke
Theresienplatz 2-4, Nürnberg
Tel. 20 30 43
www.egidienapotheke.de

Bindergass Apotheke
Bindergasse 22, 90403 Nürnberg
Tel. 20 90 97, Fax 24 18 716
www.bindergass-apotheke.de

Spital Apotheke
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg
Tel. 22 78 63, Fax 22 34 97
www.spital-apotheke.de

→ ÄRZTE

Rheumapraxis
Dr.med.Dipl.biol.
Klaus Hiemeyer

Hiemeyer Klaus Dr.med. Dipl.-Biol.
Untere Schmiedgasse 8
90403 Nürnberg
Tel. 2 40 24 41
www.rheuma-hiemeyer.de

→ BÜCHER

**Buchhandlung im
Bibel-Erlebnis-Haus**

Bayerischer Zentralbibelverein
Buchhandlung im Bibel-Erlebnis-Haus
Lorenzer Platz 10a, 90402 Nürnberg
Tel. 24181-90, www.bzbv.de

Paulus Buchhandlung
Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg
Tel. 23 25 57
www.paulus-schwestern.de

zeiser + büttner

Unibuchhandlung
Hallplatz 3, 90402 Nürnberg
Tel. 23 68 -0
www.schweitzer-online.de

→ BÜROBEDARF & POSTPOINT

Schnotz Bürobedarf
Albrecht-Dürer-Platz 10,
90403 Nürnberg
Tel. 44 24 72, Fax 44 67 619
www.schnotz-buerobedarf.de

→ DIAKONIE

Diakonie Neuendettelsau
Heilsbronner Str. 1, Neuendettelsau
Tel. 09874/ 8 22 86,
Fax: 09874/ 8 28 40
www.DiakonieNeuendettelsau.de

→ GASTRONOMIE

Bratwurst Häusle
Bei St. Sebald, Rathausplatz 1
Tel. 22 76 95
www.bratwursthaeusle.de

Steichele
Hotel & Weinrestaurant

Mo-Sa von 11 bis 24 Uhr, bis 22.00 Uhr
durchgehend warme Küche. Tel: 202280,
Knorrstraße 2-8, 90402 Nürnberg

→ HANDWERKER

Schlosserei Arnold
Maxtormauer 3b, 90403 Nürnberg
Werksatt: Tel. 55 08 23
Büro: Tel. 31 51 23, Fax 31 70 92

→ HAUSVERWALTUNG

dürbeck
immobilienmanagement & hausverwaltung

**Seit 10 Jahren Verwalter für die
Kirchengemeinde St. Egidien**
Fürtherstr. 66a, 90429 Nürnberg
Tel. 0911-9288892, Fax 0911-9288731
www.immo-duerbeck.de

→ METZGEREI & PARTYSERVICE

**gourmet-metzgerei
wolf**
Bucher Str. 14 . 90408 Nürnberg . 0911.358897

Hausgemachte Spezialitäten
Party- und Plattenservice
Lieferservice schon ab 20,- Euro
Täglich wechselnde Mittagsmenüs

→ MODE

Barthelmess - bequeme Schuhe
Färberstraße, Nürnberg

Hut Museum Brömme Nürnberg
Innere Laufer Gasse 33
Erbitte tel. Anmeldung 226365

→ PARFÜMERIE

Parfümerie Seifenzahn
Jakobsplatz 3, 90402 Nürnberg
Tel. 22 11 02, Fax 24 18 357
www.parfümerieseifenzahn.de

→ WEBDESIGN

roeschke&roeschke
webdesign . printdesign . werbung

Roeschke & Roeschke GmbH
Poppenreuther Str. 5, 90419 Nbg
Tel. 0911 - 800 666 5
www.roeschke.net

HANS SACHS

Figur aus dem Hans-Sachs-Spiel in der Laurentiusorgel der Nürnberger Lorenzkirche
Katharina Haebler (München), 2010



Die Figur des Hans Sachs ist von der Puppenmacherin Katharina Haebler in München gestaltet worden. Das Bild ist beim Einbau der Figur in die Laurentiusorgel entstanden.

Das Hans-Sachs-Spielwerk

Die Orgel ist ein überaus kompliziertes technisches Gebilde. Dabei übernehmen ihre Bestandteile Aufgaben, die denen der Körperorgane des Menschen entsprechen: die Pfeifen stehen für die Mundhöhle, die Labien für die Lippen, das Gebläse für die Lunge, der Magazinbalg für das Zwerchfell, die Ventile für die Zunge, Tasten und Abstrakten (= Teile der Mechanik) für die Finger, die Setzeranlage für das Gedächtniszentrum im Gehirn...

Die Orgel als „gewaltige Prothese“ (György Ligeti) übt auch oder gerade ihrer Technik wegen eine große Faszination aus. Aus der Sicht der französischen Aufklärung, die den Menschen selbst als Maschine verstand (Julien Offray de la Mettrie, 1748), bedeutet die Begeisterung für die komplizierte Mechanik eines Instruments, eines Maschinenmanns (1738 zog ein mechanischer Flötenspieler als „künstlicher Mensch“ durch Europa) oder eines Musikautomaten auch eine Art Selbstreflexion. Die deutsche Romantik erkannte diesen Zusammenhang als tief greifenden Entfremdungsprozess des Menschen von seiner Natur (E.T.A. Hoffmann). Der Spaß beim Beobachten eines mechanischen Spielwerks wie etwa dem täglichen „Männleinlaufen“ an

der Nürnberger Frauenkirche (seit 1509) ist jedoch bis heute ungetrübt.

Es gibt eine lange Tradition, Orgeln durch mechanische Spielwerke zu bereichern. So werden z. B. bei Cymbelsternen Glöckchen oder Schellen durch Hämmerchen angeschlagen, die durch eine vom Orgelwind in Drehung versetzte Welle bewegt werden. Die Drehung der Welle wird meistens durch einen an ihr befestigten Stern im Prospekt der Orgel sichtbar gemacht, so dass zum akustischen das optische Ereignis tritt.

Anderer Beispiele sind der „Rohraffe“ der Orgel zu St. Sebald, der einen Ton vernehmen lässt und dazu die Zunge herausstreckt oder der „Kölsche Jeck“ in der Schwalbennestorgel des Kölner Doms.

Das Hans-Sachs-Spielwerk in Aktion

Wird das Spielwerk eingeschaltet, so erklingt ein Krallenschellen-Cymbelstern. Im Bodenbereich der Laurentiusorgel öffnet sich ein Fenster, eine geschnitzte Hans-Sachs-Figur fährt heraus und blickt in Richtung der gegenüberliegenden Kanzel. Nach einigen Sekunden zieht sich die Figur wieder zurück, das Fenster wird geschlossen und der Cymbelstern verstummt.

Hans Sachs wurde im Gebiet der Pfarrei St. Lorenz, in der Brunnengasse, geboren; er wohnte lange im Gebiet von Heilig-Geist, das heute zur Pfarrei St. Lorenz gehört. Dass er die Predigten des Lorenzer Hauptpredigers Andreas Osiander hörte, darf als gesichert gelten. Osiander beförderte die Reformation in Nürnberg entscheidend, und wie Albrecht Dürer war Hans Sachs ein Anhänger der Reformation. Im Blick auf Martin Luther schrieb Sachs sein Lied „Die Wittenbergisch Nachtigall, die man jetzt höret überall“.

So ist das Hans-Sachs-Spielwerk weit mehr als eine Spielerei. In ihm werden theologische, kirchen- und stadtgeschichtliche Bedeutungen vereint:

1. Die Verbindung zwischen Wort und Musik (Martin Luther „...der guten Mär bring ich so viel, davon ich singn und sagen will“) ausgedrückt durch den Verweis von der Orgel auf die Kanzel.
2. Die symbolische Präsenz des neben Albrecht Dürer weltweit bekanntesten Nürnbergers an historischem Ort.
3. Nürnberg als Ort der Spielzeugindustrie und als Ort der internationalen Spielwarenmesse („Toy fair“).

(Text: Matthias Ank, Bild: Stefan Hilgendorf, Orgelbau)

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.30 - 19.00 Uhr

Telefon +49 (0)911 - 22 78 63
Telefax +49 (0)911 - 22 34 97
E-Mail info@spital-apotheke.de
Internet www.spital-apotheke.de



SPITAL APOTHEKE ZUM HEILIGEN GEIST

Informieren und bestellen im Internet
www.spital-apotheke.de

Spital Apotheke zum heiligen Geist

Iris Aßländer Rieger, e. Kfr.
Spitalgasse 2
D - 90403 Nürnberg

